

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preise:
 Die einpaltige Zeitzeile 20 Pf.,
 im Reclameheft 50 Pf.
Haupt-Verkaufsstelle: Wilsdrufferstr. 45.
 Fernsprecher: Amt I. Nr. 3892.
 Für Rücksendung nicht bezahlter Manuscripte
 übernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
 und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
 Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.**

Post-Preise:
 Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50,
 mit „Dresdner Tagesblätter“ Mk. 1.90.
 Für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.,
 mit Wochblatt 60 Pf.
 für Ost- u. West- u. Süd-Deutschl. 1.80 resp. 1.68
 Deutsche Postzeitung: Nr. 4913, Osterr. 2803

Wilsdruffer Strasse 24 Grösste Schuhwaarenlager Dresdens. Prager Strasse 39
 (gegenüber dem Hôtel de France). **Emil Pitsch.** 1849 (im Europäischen Hof).

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Anfang März.

Das deutsche Erwerbsleben steht im gegenwärtigen Winter unter günstigen Zeichen. In allen großen Berufsgruppen war reichliche Beschäftigung vorhanden, wenn man von den Bauarbeiten absehen will, die naturgemäß im Winter ihre stille Zeit haben. Arbeiterentlassungen sind äußerst selten gewesen, zahlreich dagegen die Fortbewerterungen, die Ausdehnung der Arbeitszeit und die Erhöhung der Arbeitslöhne. Nach den sieben mageren Jahren sind für die deutsche Volkswirtschaft die besten Jahre gekommen. Doch darf man sich nicht dem verhängnisvollen Irrthum hingeben, daß diese Zeit gleichfalls sieben Jahre dauern werde. Die Erfahrung lehrt, daß bei der neueren Entwicklung des Wirtschaftslebens in den Kulturstaaten lange Krisen und ein kurzer Aufschwung für die meisten großen Erwerbszweige die Regel bilden. Dieselbe wird auch durch die Geschichte der deutschen Volkswirtschaft in den letzten 25 Jahren bestätigt. Es liegt keine Ursache zu der Annahme vor, daß die nächste Zukunft eine Ausnahme von dieser Regel aufstellen werde.

Betriebsweiterungen sollten daher nur mit kluger Vorsicht ins Werk gesetzt werden. In dieser Beziehung ist jedoch viel zu müncheln. Die guten Erträge, welche seit kurzer Zeit manche Unternehmungen abwerfen, führen zu zahlreichen Neugründungen, die ihren Teilhabern statt Gewinn Verlust bringen müssen, sobald die Lage unseres Wirtschaftslebens eine weniger günstige, als gegenwärtig ist. So sind in der Baumwollspinnerei Neugründungen und Betriebsweiterungen so zahlreich, daß wir schon jetzt oder doch in kurzer Zeit in Deutschland etwa 1 Million Spindeln mehr als bisher im Betriebe haben werden. Es ist klar, daß eine derartige Vergrößerung der Waarenherzeugung einen tiefen Einfluß auf die Lage der Baumwollspinnerei ausüben wird, sobald das Erwerbsleben in ruhigeren Bahnen eintritt. Auch in der Industrie fürchtet man heute mehr denn je die drohende Uebererzeugung, die sich in der vogtländischen Spinnindustrie, wo vorzeitig Betriebsweiterungen vorgenommen wurden, bereits in jüngster Zeit empfindlich gerächt hat. Zahlreiche Unternehmer glauben, daß dieser Erzeugnisüberschuss von einer Krise selbst nicht heimgeführt werden könne. Sie lassen sich daher durch den vor geraumer Zeit herrschenden günstigen Geschäftsgang zur Anschaffung zahlreicher neuer Maschinen verführen, die heute und bereits seit fast einem Jahre kaum einen Erfolg abzuwerfen haben. Etwas größere Kapitalbeträge sind hierdurch verloren gegangen. Auch heute ist in der Spinnindustrie nur wenig Hoffnung auf Besserung vorhanden. Ohne Zweifel werden auch wieder bessere Zeiten kommen, aber dann sind die vor einem Jahre neu aufgestellten und noch keineswegs ausgenutzten neueren Maschinen meist veraltet.

In anderen Zweigen der Stickerie ist dagegen der Geschäftsgang ein außerordentlich lebhafter. Die Fabriken, in denen englische Gardinen hergestellt werden, arbeiten Tag und Nacht, auch die Fabriken für Band- und Spachtelgardinen können nur mit den größten Anstrengungen die vorhandenen Aufträge rechtzeitig fertig stellen. Die Großaufträge müssen lange Monate vor dem eigentlichen Bedarf ihre Bestellungen machen. Die Stücklöhne sind erheblich gestiegen, fast überall hat eine Erhöhung

der Arbeitslöhne stattgefunden. Doch trotz der zum Teil vorzüglichen Bezahlung macht sich augenblicklich in manchen Zweigen der Stickerie ein Mangel an Arbeiterinnen bemerkbar. Auch in der erzgebirgisch-vogtländischen Wäschefabrikation ist dieses gegenwärtig der Fall. Dort verdienen augenblicklich gewandte Stepperinnen, Knopflochnäherinnen, Plätterinnen wöchentlich 15–20 Mk. Die Fabrikanten sind mit Aufträgen überladen. Auch die Handweber in den Dörfern an der sächsisch-böhmischen Grenze haben noch immer eine gute Beschäftigung. Derartige Arbeiter verdienen jetzt wöchentlich 12–15 Mk.; für diese Kerntzen unter den Fleißigen bedeutet das ein erhebliches Eintommen und seine Zeit. Man wird das verstehen, wenn man berücksichtigt, daß die Handweber jener Gegend in manchen Jahren 4–8 Mk. wöchentlich bei langer Arbeitszeit verdienen.

Auch in der Maschinenweberei treibt das Geschäft außerordentlich. Die sächsischen, thüringischen und rheinländischen Kleiderstofffabriken haben meistens gute Aufträge und günstige Aussichten für die nächste Zukunft. Die Betriebsweiterungen sind auch auf diesem Gebiet des deutschen Wirtschaftslebens seit einiger Zeit äußerst zahlreich. Man hofft eben auch hier, daß die günstige Zeit nicht sobald entzogen wird und glaubt zu dieser Hoffnung durch die großen Bestellungen berechtigt zu sein, welche seit Monaten sowohl das Inland, wie auch namentlich das Ausland erteilt.

In der deutschen Wäckerie scheint die Wendung zum Besseren, welche bereits vor einiger Zeit eingetreten ist, von nachhaltiger Kraft zu sein. Natürlich gelangen in Folge dessen auch an die Färbereien und Appreturanstalten so zahlreiche Aufträge, daß diese Unternehmungen gegenwärtig oft Mühe haben, das zu leisten, was von ihnen verlangt wird. Gleichfalls erhalten die Maschinenfabriken von der Textil-Industrie erhebliche Bestellungen. Der Maschinenbau hat überhaupt in allen seinen wesentlichen Zweigen schon seit geraumer Zeit eine außerordentlich günstige Beschäftigung. Die Aufträge haben sich in den letzten Monaten eher vermehrt als vermindert. So beläuft sich eine große sächsische Maschinenfabrik, um ein Beispiel anzuführen, am Beginn dieses Jahres auf Aufträge, die den Wert von 7 Millionen Mark weit überschreiten.

In zahlreichen Erwerbszweigen drängen heute die Arbeiter auf eine Besserung ihrer Verhältnisse. Sie verlangen meistens erhöhten Lohn und verkürzte Arbeitszeit. Es ist vorauszuversetzen, daß diese Forderungen nicht überall Befriedigung finden. Eine Reihe mehr oder weniger großer Arbeitervereinigungen wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten die Folge sein. Derartige Kämpfe hängen mit der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens eng zusammen, man soll sie daher ohne Voreingenommenheit beurtheilen. Aber es ist klar, daß sie den Einzelnen oft materiell sehr schwer schädigen, den Nationalwohlstand empfindlich schädigen und die Gemüther, sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, verbittern. Schon aus diesen Gründen soll man Arbeitervereinigungen durch einen nach Gerechtigkeit und Billigkeit bemessenen Vergleich möglichst zu vermitteln oder schnell zu beenden suchen. Unsere Zeit macht vor Allem auf sozialem Gebiet zur gebieterischen Pflicht, die Gegensätze nicht unnützlich zu verschärfen. Ohne Entgegenkommen von beiden Seiten ist jedoch auf diesem Gebiet jeder Fortschritt zum Besseren ausgeschlossen. Auch in den Kämpfen, die sich um Lohn und

Arbeitsbedingungen drehen, würden Unternehmer und Arbeiter meistens klüger handeln, wenn sie jegliche Erbitterung fernhalten und sich gegenseitig Gerechtigkeit widerfahren lassen wollten.

Der Conflict zwischen Spanien und Amerika.

Die lebensschaffliche Erregung und hochgradige Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten, welche der Beschluß des amerikanischen Senats, die Rebellen auf Cuba als kriegsführende Macht anzuerkennen, in Spanien hervorgerufen hat, wird jetzt seinen Siedepunkt erreichen, nachdem das Repräsentantenhaus in Washington, wie die „Newest Madrid“ bereits dröhnend meldet, gestern mit 268 gegen 16 Stimmen einen Beschlußantrag hinsichtlich Cubas analog demjenigen des Senats angenommen hat. Es wird der ganzen Kraft der spanischen Regierung bedürfen, um Ausschreitungen, die den Bruch mit den Vereinigten Staaten unvermeidlich machen könnten, zu verhindern. Es ist nicht die Besorgnis vor dem drohenden Verlust einer blühenden Colonie allein, welche die Entrüstung gegen das Verhalten der Amerikaner hervorgerufen hat. Etwas von dem alten Stolz der Spanier macht sich in der Bewegung bemerkbar und die feste Entschlossenheit, die letzte Beistimmung in der einst von Spanien entdeckten und beherrschten Neuen Welt nicht ohne ernsthafte Gegenwehr fahren zu lassen. Die Vereinigten Staaten haben den Ernst der von ihnen geschaffenen Situation auch wohl erkannt und treffen bereits für „alle Fälle“ ihre Maßnahmen.

Washington, 2. März. Der Senat nahm einen Gesetzentwurf an, der dahin geht, die Marinetruppen um 1000 Mann zu verstärken und, falls es notwendig sein sollte, weitere Marinetruppen anzuwerben und Transportdienste zu mieten. Gormann machte einen Beschlußantrag ein, wodurch der Staatssekretär der Marine, Herbert, ermächtigt wird, eine Kommission zu ernennen, welche mit der Prüfung der Insel Newaja bei Cuba beauftragt würde, um daselbst eine Kohlenniederlage zu errichten.

In Spanien werden diese Kriegserklärungen natürlich neues Öl ins Feuer gießen und die fieberhafte Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten emporlodern lassen. Gleichwohl darf man die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung des Conflicts noch nicht aufgeben. Wie ein Telegramm der „Daily News“ aus New-York meldet, giebt nämlich das amerikanische Volk in Rücksicht auf die durch die Beschlüsse des Senats und des Repräsentantenhauses unangenehm beeinflusste Geschäftslage seinem Widerwillen über die Haltung des Congresses, sich in Angelegenheiten fremder Staaten einzumischen, lebhaften Ausdruck. Präsident Cleveland dürfte es sich also reichlich überlegen, ob er Namens der Regierung die Anerkennung der cubanischen Rebellen als kriegsführende Macht ausspricht. Verfassungsgemäß ist er durchaus nicht verpflichtet, den Beschlüssen des Congresses Folge zu leisten. Immerhin darf man nicht übersehen, daß es Conflicte giebt, bei denen die staatsrechtlichen Unterlagen nicht die entscheidende Rolle spielen. Auch in Amerika können Erdrüttungen auftreten, die zu einem Zusammenstoße treiben. Die größte Gefahr droht freilich von jenseitiger Seite. Die heißblütigen Kanibalen des Cib sind schon im Stande, die Washingtoner Beschlüsse als tödtliche Beleidigung anzusehen und sie mit einer Kriegserklärung zu beantworten. Nicht aller friedliebenden und einflussreichen Mächte ist es, namentlich in Madrid zur Wäghung zu raten und etwas kaltes Wasser auf die erhitzen Köpfe zu gießen. Die Erfüllung dieser Pflicht wird wohl auch schwerlich veräußert werden.

Deutschland.

Über den verstorbenen Staatsminister v. Stosch schreibt die „Nat.-Ztg.“ u. a.: „Obwohl niemals einer Partei angehört zu haben, war Stosch ein liberaler Mann; als solcher hatte er namentlich dem Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich, nahe gestanden; es ist wahrscheinlich, daß er zu unvollständiger Staats-

Buhtags-Betrachtung.

(Für Alle.)

Was soll mein Antlitz suchen! (Ps. 27, 2.) — Diese Forderung der Allmacht, ein heiliges Volk zu werden, welche von Israel nicht erfüllt wurde, und welche bis heute auch von keinem „christlichen“ Volke erfüllt ward, ist eine ewige; ewig insofern, als jedes Menschenleben aufwärts gerichtet sein soll. Das Ideal eines christlichen Lebens ist keineswegs erreicht, so lange das Volk noch der Vorherrschaft eines Buhtages behaftet. Christliches Leben besteht nicht, wenn ein Volk in glaubensvoller Ermedung ihn freiwillig, unversornt beging; aber dieser Höhepunkt ist für uns noch in weiter ferne. Der Gedanke an die lebendige, religiöse, sittliche Einigung aller Volksgenossen ist bis jetzt noch Eigentum der Idealisten, und obwohl die Ideale der Jetztzeit einmal die Wirklichkeit lösender Geschlechter sein werden und darum ihre Pflege notwendig ist — dürfen wir doch nicht ausschließlich den schönen Zukunftsgebanken eines ewigen Vernünftigen oder Menschen als den einzig-erheblichen anleben. Nein, wir müssen nicht nur Ewigkeit- und Zukunftsgebanken begen und pflegen, sondern — und es ist notwendig, dies zu betonen — wir müssen auch die Zeit erschaffen, d. h. das jetzt schon Mögliche zu erreichen streben und mit den Verhältnissen weise rechnen. Dazu gehört, daß wir uns vor Allem dessen bewußt werden, daß — obwohl wir Alle Gottes Antlitz suchen sollen — dies doch nur Wenige in Erhebung ihrer Seele und in Aufrichtigkeit ihres Geistes thun. Wir werden nach lange, nach viele Menschenalter hindurch sehnlich nach einem, einigen Christenthum, nach einem Volke Gottes ausschauen, ohne es zu finden. Jetzt giebt es kein Volk nach dem Willen Gottes, keine geschlossene Nation, welche befreit ist, im „Gesellschafts“-Leben zu bemessen, das es möglich ist, den Willen der Allmacht zu realisieren. Das ist aber eine Vorausbedingung des Christenthums: Christ und eine Naturnotwendigkeit derselben, daß das, was wir an Christengeist im Herzen tragen, auch im Leben, im Einzelnen und Gemeinchaftsleben offenbar, realisiert werden muß. Der Glaube an das Volk in Christo erstreckt sich nicht nur in das ewige Leben, in die Vertreibung auf ein Jenseits, sondern will dem heißen Verlangen nach endgültiger Abhilfe und Beseitigung alles, die Menschen drückenden Samens, aller Noth entgegenkommen. Es soll ja Frieden auf Erden sein, das Reich Gottes soll ja auf Erden kommen in gewisser sichtbarer Ausgestaltung. Wenn wir an das Ziel der Welt in Christo glauben, müssen wir diesen und belebenden Geist durchs Leben begen; es folgt daraus, daß das Verlangen nach Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden kein krankhafter Ekticismus, sondern sehr berechtigt ist und jedes Streben darnach unterliegt werden muß.

Heute feiern Tausende unseres Volkes Buhtag. — aber nur im Gefühl der eigenen Schuld; Wenige erheben sich zu dem großen nationalen That geschalt. Der Gedanke, daß diese gemeinsame Buhtag der Anfang zu einer gemeinsamen socialen Entwicklung sein muß, will sie auf Wahrheit und Bedeutung Anspruch machen, wird viel zu wenig empfunden. Das ist eine Folge der noch viel verbreiteten Anschauung, daß der Christ das zeitliche Leben mit seinen weltlichen Interessen geringschätzig betrachtet und nur dem künftigen, jenseitigen Leben Bedeutung zusprechen soll. Gewiß soll der Christ das Materielle nur so werten, wie es vernünftig ist. Aber es muß seiner Nothwendigkeit und seiner Heiligkeit gemäß gewürdet und gebraucht werden. Derjenige, dem die materielle Welt das einzige Heile ist, der das Dasein einer auf ganz anderen Grundlagen ruhenden Welt nicht zu fassen vermag, wird dem zeitlichen Gutes einen ganz anderen Einfluß und Wert zusprechen, als es als das einzig-Erstrebare ansehen und dessen Erlangung als höchste Aufgabe betrachten. Aber auch der Christ ist noch an diese Ketten, welche wir in den zwei letzten Artikeln betrachteten, gebunden. Die Ketten des Geistes, der Ueberlieferung, der Autorität, der Denkfähigkeit und Unselbstständigkeit sind ebenso gefährlieh, wie die Ketten sinnlicher Begierden, zu denen die Liebe des Besitzes, des Reichthums und Luxus gehören. Alle, aber auch wirklich alle müssen gedrohen werden. Wenn nun heute am Buhtage alle die, welche ihn im Ernste feiern, gewillt sind, wenigstens anzufangen, diese Ketten zu brechen, so ist natürlich eine nationale That begonnen! — Wollen wir echte Geistkämpfer Jesu werden, so ist es nöthig, so arm zu werden, wie er einst war! Das war die Verbindung der wahren Nachfolge, welche Christus einst dem reichen Jüngling stellte. Es war keine Glaubensprobe, die er nur stellte, um ihn in seiner Liebe zu ihm zu prüfen — nein, es war bitterster Ernst! Wer unter uns hat diesen Ernst erkannt — dieses Gehot erfüllt? Sollen Jemand!

Das ist die Buhtagesforderung, die heute an uns ergoht! Sie ist furchtbare, ernst. Ist sie auch wahr? Laßt leben! Viele sagen: Das ist unmöglich, heute wahrzunehmen! Gewiß, ich erkenne! Doch wir müssen festhalten an dem ersten Grundfals der Nachfolge. Christus wollte auch eine sociale Neugeburt seines Volkes; auch diese Forderung liegt in der Selbsterlösung der Armen. Diesen Armen, social und geistig Armen, predigte er das Gottes-Reich und gerade unter diesen fand seine Bewegung eine Wohnstätte. Den Reichen an trostlichem Gut ward er bald verhoht. Das Reich Gottes ist aber Liebe, Friede und heilige Gerechtigkeit. Und wenn in unserer Zeit große Massen der Armen nachdrücklich eine Wandlung verlangen, wenn neue sociale Zustände dringlich erstritten werden, wenn das fälschlich aufgefaßte Wort: „Es muß Reiche und Arme geben“ endgültig hinweggeräumt werden soll — so alsicht damit der Wille Jesu.

Wohl sieht's nicht immer fromm und wieder bei dem Einzelnen im großen Kampfe aus — aber das ist nicht zu verlangen — die ihn herauszufordern, dürfen sich erst recht nicht wundern; im Kampfe geht's heiß zu. Das Streben des Menschen danach, daß jeder Mensch auch ein volles Anrecht auf die Erde hat, auch seiner würdig leben kann, dieses Streben ist gottgewollt! Nach sind diese, Allen genügenden Zustände nicht vorhanden, aber kommen werden, sie werden nicht mehr aufgehalten werden können. Dann aber wird auch der Zeitpunkt da sein, wo man auch dem inneren Verlangen, welches überdient und nicht befriedigt wurde in der Kampfzeit — dem Verlangen nach Frieden der Seele nachkommen wird. Nicht bei Allen — die Entwicklung ist ja eine stets bleibende — seine abschließende für den einzelnen Menschen. Die aber, welche jetzt schon den Geist Jesu besitzen, müssen jetzt schon vorangehen. Wollten wir Alles, was wir haben, Demen geben, die nur die Welt, den Besitz lieben, wir würden nutzlos handeln. Nein! Paulus steht schon eine weisse Grenze; er sagt: thut Gutes allermeist an den Genossen des Glaubens! Nun, das heißt an Demen, welche mit und Einen Geist, Eine Hoffnung, Einen Heiland haben; Confessionsunterschiede kannte er nicht. Auch wir sollen sie nicht kennen! Aber Alle, die Gottes Kinder sein wollen, müssen nun endlich auch einen, durch keine Grenzmarkung unterbrochenen, sich-baren Zusammenschluß erstreben als Ausdruck ihrer geistigen Einigkeit. Und hier muß angefangen werden mit der vollständigen Hin-gabe alles Besitzes an diese christliche Gemeinlichkeit; der dies bereit, ist noch nicht reich zum wahren Jünger; er hat aber Gelegenheit, sich zu üben darin. Niemand wird durburgern, weil Keiner mehr haben will, als der Andere. Das Feuer der Liebe, das die Knostelgemeinden einst lühterte und heiligte, wird Alle des Bundes erfassen und dem Denker bald verjähren. Das in allen, selbst den unheimlichsten Dingen des materiellen Lebens Einigkeit und Zusammenschluß walteten wird, ist ein natürliches Ergebnis. Nur so wird der Kern der Menschheit, das Volk Gottes zu einem politischen Reichthum heran-wachsen und neue Glieder neuer Geschlechter werden sich anreihen. Das lebendige Christenthum wird dem Geistesmüde, der Selbstsucht be-fonders, der Verunsicherung einen Damm zugegenesen.

Nach der heutigen Buhtag und künftig sehen, viele jahrtausend-alten überlieferten Ketten zu brechen, — arm werden zu wollen, wie Er war, und den Anfang eines wirklichen Reiches Gottes zu machen; andererseits bleibt er für unser sociales und nationales Leben wertlos. — Dann sind wir eben noch nicht Jünger Jesu Lieber Leser, liebe Leserin — mit mir siehe dich heute in die Stille Deiner Innenwelt zurück und beantworte die Frage Jesu: „Hast Du mich lieb?“

H. Schöffengericht. „Eine pudige Nudel“ ist der 1864 in Pulkwitz geborene frühere Fleischer und jetzige Pandarbeiter Ernst Hermann Fischer. Es wird ihm ein Strafregister vorgelesen, welches beinahe so lang ist, als die griechische Armeekongliste in der Zeit. In dem Strafregister sind kommen einige längere Buchstabenstrecken vor. Am 15. Februar d. J. hatte Fischer wegen verbotswidriger Rückkehr nach Dresden eine 23tägige Haftstrafe verbüßt. Von der Stunde der Entlassung an bis zum 21. Februar, an welchem Tage man ihn wieder beim Schlafstich nahm, hat Fischer Moribund und umgegend weiblich abgeköpft. In der Hauptverhandlung ließ Fischer in Abrede, gebettelt zu haben, „ich bin doch manchmal à l'italien in'n Gasthof gegangen und hab' dort meine guten Bekannten angeleckt.“ Da aber auch das „Anlecken“ eine Verleumdung ist, wird Fischer zu 3 Wochen Gefängnis und nachheriger Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. — In Röttau existirt eine Bestimmung, nach welcher bei Fingerringen nicht mehr geladen werden darf als 50 Gr. = 800 Stk. Dem Ringelinspector und Zubehörsbesitzer Richard Richter in Rautzig ist zur Last gelegt, am 2. December v. J. 1000 Stk Ringel auf einem Wagen haben verladen lassen. Der Wagen wurde auf der Gattorfstraße von einem Schuhmann angehalten und Richter erhielt infolgedessen eine Strafverurteilung über 5 Mk., gegen welche er gerichtliche Entscheidung beantragte. Erfolgt hätte Richter mit seinem Rechtsmittel nicht, denn die Strafverurteilung wurde bestätigt. — Anders als sonst in Menschenfäßen, malt sich in diesem Kopf die Welt! So konnte man auch von dem Steinweg Bergmann sagen, der eines Tages die Pfälzerbrücke passirte. Stolz wie ein Spanier stieg er an dem Einnehmerhäuschen vorbei, ohne den üblichen Obolus zu entrichten. Weiter ging er nicht rechts, wie alle anderen Passanten, sondern da er sich nun einmal eine besondere Gurke leisten wollte, so benahm er die linke Seite. Der Brüdengeld-Einnehmer hatte aber den „Brüderberger“ bemerkt und eilte ihm nach. Da kam er aber schon an, denn Bergmann hatte gar nicht die mindeste Lust, nach dem Einnehmerhäuschen zurückzufahren, er leistete vielmehr erheblichen Widerstand. Die Gurke kommt dem nährlichen Steinweg etwas theuer zu stehen, denn der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 26 Mark.

Landgericht. In den beiden Jahren 1894 und 1895 wurden die Bauern in der Lommatzcher Gegend fortgesetzt um Getreide bestohlen und zwar kam der Dieb nach den aufgefundenen Spuren Nachts mit einem Handwagen vor die Scheunen angefahren, stieg in dieselben ein und füllte dann die mitgebrachten Säcke mit Körnern. Dabei operirte der Spigibube aber so vorsichtig und geschickt, daß es erst der eifrig ihm nachspürenden Polizei nach ziemlich zwei Jahren gelang, seiner habhaft zu werden. Eines Morgens wurde nämlich ein schon oft und schwer bestraffter Dieb, der Arbeiter Gottlieb Krieger aus Meßen, mit einem Handwagen voll Getreide in einem am Wege gelegenen Steinbruch erwischt, als er dort den Tag abwarten wollte, um dann seine Beute bei einem Müller zu verfilbern und da er sich auf den bekannten großen Unbekannten berief, von dem er das geladene Korn gekauft haben wollte, so wurde Krieger verhaftet. Es konnten ihm auch sechs solcher Diebereien nachgewiesen werden, wegen deren er zu 3 Jahren 6 Monaten 1 Woche Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde. — Troßdem der aus Weissenberg gebürtige Schreiber Louis Wolfgang Benedictus Glaser schon einmal wegen Unterschlagung auf dem „Kittgen“ war, gelang es ihm doch, in der Expedition des Trientalisfriedhofes lobnende Beschäftigung zu finden, doch wußte er diesen Glücksumstand nicht zu schätzen, sondern unterschlug ziemlich 500 Mk. und wurde dann am 6. December klaglich. In Effen an der Ruhr erfolgte später seine Verhaftung und die 3. Strafkammer schickte den Unverbesserlichen abermals auf zwei volle Jahre ins Gefängnis.

Coffeebeude. Folgende Notiz wurde hier viel besprochen: Am Donnerstag Abend in der zwölften Stunde wurde der frühere Besitzer vom Bergrestaurant, Herr Große, dabei betroffen, als er im Begriffe war, das Glashaus in Brand zu setzen. Große hatte sich durch ein Fenster Einlass in den Saal verschafft und unter dem Kronleuchter Stroh, Strohhäkel, Stühle u. s. w. zusammengetragen und mit 10 Liter Spiritus getränkt. Große war mit dem 11. Lebensjahre in die Coffeebeude eingetroffen. Man vermuthet, daß gefällige Söcking den Mann zu diesem Schritte veranlaßt habe.

Niedergrund. Am Sonnabend sprang von der Teichauer Kettenbrücke ein 13jähriger Mädchen aus Obergrund in die Elbe. Dasselbe verstand in den Fluthen und konnte nicht gerettet werden.

Glauchau. Als die Wittve B. am Sonnabend früh ein von ihr vermietetes Zimmer betrat, sah sie ihren Mörder, einen 19jährigen Seidenfärbler, den sie längst zur Arbeit gegangen wähnte, noch in der Sophaecke sitzen. Beim näheren Hinzutreten bemerkte sie ein am Boden liegendes kleines Terzerol und eine kaum wahrnehmbare, blaugeränderte Wunde auf der Brust zeigte ihr, daß sich der junge Mensch getödtet hatte. Kaum nennenswerthe pecuniäre Schwergelassen und stark ausgeprägtes Ehrgefühl waren die Ursachen zum Selbstmorde.

Leipzig. Der Handelsmann Meinig in Hartmannsdorf bei Burgstädt hatte an sein Wohnhaus für sein Pferd einen Stall erbaut und darüber ein Schlafzimmer für sich und seine Familie angebracht. Auf ein vorspringendes Gefims hatte er eine früher erwordene Bütte des Kellers aufgestellt, die er aber später auf Veranlassung der Antehauptmannschaft Rodlich herunternahm. Hierin und in mehreren Versicherungen, die sich auf den Kaiser nicht direct bezogen, erblickte das Landgericht Chemnitz am 16. October v. J. eine Majestätsbeleidigung und verurtheilte Meinig zu 7 Monaten Gefängnis. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts hob, dem Antrage des Angeklagten entsprechend, am 9. Januar d. J. das Urtheil in seinem ganzen Umfange auf und verwies die Sache zur anderweitigen Entscheidung an das Landgericht Leipzig zurück. Das Reichsgericht bewieserte in der Begründung des Urtheils, ob das Landgericht Chemnitz sich des Unterschuldens zwischen Verletzung der Ehrerbietung und Beleidigung im geschäftlichen Sinne bewußt gewesen sei. Es hatte sich darum Meinig erneut vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Leipzig zu verantworten. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Thüren statt. Zur Verlesung der Beweisaufnahme waren acht Zeugen geladen. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten, da der Gerichtshof in dem Thatbestande weder eine Majestätsbeleidigung, noch einen groben Unfug zu erblicken vermochte.

Die nächste Nummer erscheint Donnerstag Nachmittag.

Deutscher Reichstag.

60. Sitzung vom 3. März, Mittags 1 Uhr.
Die erste Beratung der Zuckersteuervorlage.
(Drathbericht der „Neuesten Nachrichten“).
Die erste Beratung der Zuckersteuervorlage wird fortgesetzt.
Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Boxten erkennt an, daß mit Ausnahme einer scharfen Bemerkung die Debatte einem durchaus objectiven Verlauf genommen habe. Redner wird sich bemühen, in denselben Grenzen zu bleiben und schilbert zunächst den bisherigen Gang der Zuckersteuerverhandlung, welche die deutsche Zuckerindustrie zu dem gemacht hat, was sie jetzt ist, zu einer Industrie ersten Ranges. Während in anderen Ländern die Rübenzuckerindustrie eine capitalistische ist, so ist dies dank unserer Gesetzgebung in Deutschland nicht. Außer Acht darf man nicht lassen, daß Frankreich im dem System der Materialsteuer, mit welchem wir angefangen haben, übergegangen ist, weil es glaubt, durch dieses System ebenfalls groß zu werden. Diesen Gesichtspunkt darf man auf dem Gebiete der Zuckersteuer nicht außer Acht lassen. Auch grundsätzlich, führt der Minister weiter aus, siehe er auf dem Standpunkt des Abg. Richter. Ich wäre sehr schön, könnten wir unseren gemeinsamen Zucker im Jahre ablegen. Das Eine steht fest, daß die Rübenzuckerindustrie und der Rübenbau das Rückgrat unserer landwirtschaftlichen Entwicklung geworden sind. Wenn wir sichhalten, daß Deutschland ein einheitliches wirtschaftliches Gebiet ist, muß man sich darüber klar werden, daß schon durch eine Einföhrung der Zuckersteuer die deutsche Zuckerindustrie das gesammte Deutschland gefährdet werden wird. Die Beschlüsse der Interessenten-Berathungen müssen beachtet werden. Die Zuckerindustrie ist im Rübenbau mit einem sehr bedeutenden Antheil betheilig. Der Minister führt alsdann die großen Vortheile an, welche in Folge der Rübenproduktion entstanden sind. Es wurden zum Beispiel eine große Anzahl von Eisenbahnen gebaut. Von einer Schädigung der Zuckerindustrie würde das gesammte Verkehrsleben und die deutsche Maschinenindustrie auf das Schwerste betroffen werden. Durch den Ruin dieser Industrie würden zahlreiche Arbeiter brodlös werden. Der

preussische Domänen-Pfleg, der doppelt so groß sei, wie der der übrigen gesammten deutschen Staaten, sei mit einem Drittel am Rübenbau betheilig. Aus diesen Domänen bezieht der Staat doppelt soviel Einnahmen, wie aus denjenigen, welche nicht mit Rüben bestellt sind. Der Minister führt dann weiter aus, daß sämtliche Staaten, besonders Amerika und Rußland, sich rüsten, uns den Weltmarkt, auf den wir mit unserer Production angewiesen sind, streitig zu machen, und da wollen wir die gut geladene Kannte, die wir in Händen haben, ins Korn werfen, und dies zu einer Zeit, wo unsere Landwirtschaft sich in einer so kritischen Lage befindet? Nein, wer es so mit dieser Kannte, könnte leicht zu einem theoretisch vielleicht richtigen, in der Praxis aber gefährlicheren Schritt nicht rathen. Der Finanzminister würde allein 3 1/2 Millionen aus dem Etat verlieren. Mit dem Antrage Kannte, wie der Abg. Richter meint, hat dieser Entwurf nicht die mindeste Ähnlichkeit. Etwas Abnormes ist doch in dem, was der Entwurf will, absolut nicht vorhanden. Der Minister schließt, indem er der Hoffnung Ausdruck giebt, daß aus der Commissionsberathung ein Gesetz hervorgehen werde, das der gesammten Landwirtschaft zum Segen gereichen würde, allerdings nicht ein dauerndes Gesetz, sondern nur ein Kampfgesetz. Denn darum handelt es sich. (Beifall.)

Abg. v. Buttamer-Plautz (cons.) polemisiert gegen den Abgeordneten Richter, der immer gerade den vorliegenden Antrag für den allergeringsten halte. (Beifall.) Redner behauptet die Haltung des Centrums in dieser Frage. Lebensfalls sei der Antrag technisch ausführbar und herbeigekommen aus der Nothwendigkeit. Die Erörterung von Leuten, die bis auf die letzte Grenze der Mäßigkeit gedrückt sind, zu befestigen. Was die Stellung zur Vorlage selbst anlangt, so wolle er nicht mit seinen Ausführungen seine ganze Partei festlegen. Die Erhöhung der Prämien acceptirte er, wenn er auch nicht mit der Normirung auf 4 Mk. einverstanden sei. Seine Partei nehme überhaupt Prämien ungen. (Lachen links.) Sie nehme dieselben, weil sie dieselben nehmen müsse. (Großes Gelächter links) um die Zucker-Industrie zu retten. Daneben spreche sich seine Partei für die Contingentirung aus; denn Prämien ohne Contingentirung seien ein Un Ding.

Staatssecretär Graf Posadowsky führt aus, daß der Abg. Richter gestern die Zuckerindustrie vor dem Danaergesicht dieser Vorlage gewarnt habe. Er frage den Abg. Richter, was er denn der deutschen Landwirtschaft geschenkt oder bewilligt habe. (Große Heiterkeit.) Er, der Abg. Richter, sei Gegner der Schutzölle, Gegner des Brantweinsteuergesetzes, Gegner der letzten Brantweinsteuer-Novelle. Für Letztere habe nur eine Vertretung von Brennern der Regierung den wärmsten Dank ausgesprochen, dieselbe habe die Brantweinindustrie von dem völligen Untergange bewahrt. (Lachen links; Auf: „Liebesgabel!“) Wenn die deutsche Landwirtschaft den Aufschüßigen Richters gefolgt wäre, (Abg. Richter ruft dazwischen: „Dann wäre sie wohl viel besser daran!“) Stürmische Heiterkeit.) Dann wäre sie bereits Hungers gestorben. (Lebhafte Beifall rechts; Lachen links.) Ich hoffe, in diesem Hause wird sich keine Mehrheit finden, welche den verkehrten wirtschaftlichen Anschauungen des Abg. Richter folgen wird. Redner schließt: wer es gut meint, der verbinde sich mit der Regierung, um die untrügbare Wirtschaftspolitik des Abg. Richter unmöglich zu machen. (Lebhafte Beifall rechts; Lachen links.)

Abg. Bock (Soc.) meint, die Zuckerindustrie befinde sich keineswegs in einer unglücklicheren Lage, als andere Gewerbe. Eine solche Begünstigung einer Industrie sei unerhört. Die wirklich Nothleidenden der Zuckerindustrie seien die in derselben beschäftigten Arbeiter. Diesen Arbeitern sollte die Regierung nur den jehnten Theil der Sympathie widmen, mit der sie die reichen Zuckerinteressen geschaßt habe, und sie würde sich ein großes Verdienst erwerben.

Abg. Dr. Schaller (Centr.) erklärt, seine Partei berücksichtige auch die Commenten bei dieser Frage; daher wolle sie auch nicht kurzer Hand über das Gesetz urtheilen. Bedenken habe er gegen die Vorlage ebenfalls, weil die Prämienwirtschaft keine glückliche Lösung sei, mit der ein Ende gemacht werden müsse. Die Bedenken gegen das Gesetz verdienen eingehende Erwägung, und darum rede er einer Commissionsberathung das Wort.
Hierauf verlegt sich das Haus.
Persönlich bemerkt
Abg. Richter, es sei für ihn sehr schmeichelhaft, daß man heute so hervorragende Kräfte gegen eine Rede von ihm aufgeboden habe, von der gesagt wurde, daß sie absolut keine Sachkenntnis verräthe. Man muß doch wohl die Wirkung meiner Rede im Lande anders beurtheilen.
Nach einer Reihe weiterer persönlicher Bemerkungen wird die Weiterberathung auf Mittwoch 1 Uhr verlegt.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die neueste Niederlage der Italiener in Afrika.

Rom, 3. März. „Il Popolo Romano“ und „Maffignero“ bezeichnen General Baratieris Angriff auf die feste Stellung der Schwaner als einen sehr unglücklichen Versuch, um noch vor General Badissaras Uebernahme des Oberbefehls einen ruhmvollen Erfolg zu erringen. Die Schwierigkeit der sehr ernst gewordenen Lage des Expeditionscorps, dessen Rückzug nach Gontit oder Nemara vermuthet wird, forcire die größte Nothdürftigkeit seitens des Obercommandos und die Energie der Regierung. (Theilw. wiederh.)
Rom, 3. März. Die Nachrichten aus Afrika haben einen samerzlichen Eindruck gemacht. Die Stimmung des Publikums ist aber geblieben. Bisher hat keine Zeitung besondere Ausgaben veranstaltet. — Der Ministerath ist heute Vormittag zusammengetreten, um über die Lage zu berathen. — Der Prinz von Neapel wird morgen Vormittag hier eintreffen.

Rom, 3. März. Ganz Italien steht unter dem niederschmetternden Eindrucke der letzten Hiobspost aus Afrika. Die Erregung in Presse und Publikum ist eine nicht zu beschreibende. Wie sich jetzt herausstellt, war die erschütternde Nachricht von der Niederlage der Italiener bei Abua schon vorgestern Abend eingetroffen und veranlaßte noch in der Nacht die Rückreise des eben erst in Rom angekommenen Ministerpräsidenten Crispi nach Neapel. Dort besprach Crispi mit dem König und dem Kriegsminister die Lage und schickte gestern Abend nach Rom zurück, wo um Mitternacht im Hause Crispi ein geheimer Ministerath stattfand. Um 3 Uhr Morgens wurde sodann die „Agenzia Stefani“ ersucht, die Trauerkunde den Zeitungen mitzutheilen, welche sie erst heute früh publicirten. Allgemein herrschte die Ansicht, Baratieri sei im Gegensatz zu seinem bisherigen Haudern nur deswegen zum Angriff übergegangen, um vor dem Eintreffen Badissaras die Entscheidung herbeizuführen, damit ihm die Kriegslorbeeren nicht entrisen würden. Die heutigen Morgenblätter schreiben, daß Abua habe das italienische Heer nicht für die Ehre des Vaterlandes, sondern für die Ehre Baratieris gefochten. Eine ungeheure Erbitterung gegen Baratieri, der noch vor einem Jahre als Triumphator empfangen wurde, macht sich in der Bevölkerung geltend. Die Lage des italienischen Heeres ist eine sehr schwierige geworden. Seiner ganzen Artillerie beraubt, ist es an Zahl dem überlegenen Gegner, wenn dieser in den nächsten Tagen seinen Sieg ausnützt, selbst in der Defensiv nicht mehr gewachsen. Der Sieg der Abessinier wird ohne Zweifel den Rußland der gesammten Bevölkerung gegen Italien zur Folge haben und die Vermische zu einem neuen offenen Kampf reizen. Man nimmt deshalb an, daß General Baratieri nichts übrig bleibt, als der vollständige Rückzug. „Popolo Romano“ sagt, der Rückzug sei jetzt eine Freiheit, und weist auf Ueberwindung schwerer Schicksalschläge aus den Jahren 1849 und 1866, bloß durch das enge Zusammenhalten von König und Volk, hin. Die Ehre Italiens stehe heute auf dem Spiele und für sie müsse die Nation zu jedem Opfer bereit sein, wenn sie nicht untergehen wolle. Nach einem weiter eingetragenen Telegramm ist Baratieri mit einem kleinen Häuflein in Abdisaja eingetroffen. Dorthin hat sich auch Oberst Stefani vor den rebellischen Häuptlingen zurückgezogen. Zahlreiche Waffen, Munition und Borräthe, sowie 50 Kanonen sind in die Hände des Feindes gefallen. Ueber die Zahlen der Todten und Verwundeten kursiren die wildsten Gerüchte. Von den Generalen Albertone und Daborombo fehlt jede Nachricht. Der ganze Jahrgang 1872, im Ganzen 30 000 Mann, wird heute Abend einberufen. 30 000 Mann davon gehen unweiglich nach Afrika ab. Die Garnison von Rom ist in den Casernen constringirt, da große Unruhen befürchtet werden. Falls die Kammer wirklich übermorgen eröffnet und nicht wieder verlegt wird, wird sich das Cabinet heftigen Angriffen ausgesetzt sehen, namentlich seitens der Dreibundgegner, und es ist nicht

ausgeschlossen, daß das Cabinet Crispi in der allgemeinen Erregung in parlamentarischen Kreisen zu Falle kommt.

Rom, 3. März. Die Schlacht fand östlich von Abua statt und zwar griffen seitens der Italiener 18 Bataillone und 10 Gebirgsbatterien, d. h. 15 000 Mann mit 60 Geschützen in den Kampf ein, während der Feind über 100 000 Mann verfügte. Die Abessinier wandten auch diesmal ihre Umgehungsstrategie an und erdrückten die Italiener vollständig. Der Rückzug der ersten Colonne rief die ganze übrige Armee mit sich. Tausende wurden niedergemetzelt. (?? — Neb. d. R. H.) Der „Jena militaria“ zu Folge hat die Rechnung Menckels zum Kaiser von Abessinien bereits in Form stattgefunden.

Maffignab, 3. März. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Major Salka meldet, daß eine Colonne unter dem Befehl des Majors Amelio sich in Matibain gesammelt habe. Major Amelio habe auch sein Bataillon Eingeborene und eine Abtheilung aus Serre und Schire bei sich. Das Regiment Tiboccat hat sich nach Baradit und Abdisaja zurückgezogen, wo auch die Obersten Stevani und Brusati mit ihren Truppen angekommen sind. General Vandrell sucht das Operationscorps in Asmara zusammenzuführen. Spätere Nachrichten betragen, daß die Generale Baratieri und Alfena sowie Oberst Bellusiano in Abdisaja angekommen sind.

Berlin, 3. März. Neben dem tiefen Bedauern, daß sich in der biesigen Presse über die letztere Niederlage der italienischen Waffen geltend macht, wird auch vielfach auf den Verfall hingewiesen, mit welchem sich Italien in das abessinische Abenteuer gestürzt hat. Durch den Fehler der italienischen Eroberungspolitik erleidet der deutsche Nationalwohlstand ungeheure Verluste. Die italienische Rente, welche in den letzten Tagen bereits stark gefallen, ging heute wiederum um 2 Procent an der biesigen Börse zurück und dürfte noch weiter sinken. Da nach der Statistik etwa 1 1/2 Milliarden dieser Titres in den Händen deutscher Sparer sind, so kann man die Höhe der entstandenen Verluste berechnen. Die Kosten für die mihärdete italienische Eroberungspolitik tragen also die deutschen Bundesgenossen.

Zum 50 jährigen Militär-Jubiläum des Prinzen Georg von Sachsen.

Berlin, 3. März. Zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums des Prinzen Georg von Sachsen bringt heute die „Post“ an leitender Stelle einen Artikel, in dem sie die unvergänglichen militärischen Verdienste des hohen Jubilars nach Gebühr feiert.

Der Flottenplan.

Berlin, 3. März. Die heutige Budgetcommission des Reichstages war von hoher Bedeutung. Auf der Tagesordnung stand der Marine-Etat. Die Debatte wandte sich alsobald den Schiffsbauwerken zu. Gegenüber dem erneuten Brunnrußungen durch die Herren Hugenberg und Peters erklärte Staatssecretär Hollmann, daß sich die Verwaltung mit derartigen Verlautbarungen nicht identifiziren könne. Der Versuch, ihn mit der Politik des Reichsfinanzlers in Uebereinstimmung zu bringen, sei empörend und unverkämmt. Die Flottenpläne hielten noch keine feste Gestalt gewonnen. Die Verwaltung suchte sich selbst erst ein Bild von dem Laufe der Entwicklung zu machen. Es läge aber jedenfalls nichts Sensationelles und nichts Schreckhaftes vor. Er könne nur dringend bitten, diese Frage nicht in agitatorischer Weise zu behandeln. In Bezug auf die Vernetzungen der Kohleküste erkläre er auf das Bestimmteste, daß eine weitestgehende Vermeidung nicht in Aussicht genommen sei. „Wir wollen bleiben, was wir sind; aber was wir sind, wollen wir ganz bleiben. Ueber die 24 Schlachtschiffe, die wir nach dem deutschen Flottenrüstungsplan von 1888 haben, gedenken wir nicht hinauszuweichen.“ Dieser Erklärung schloß sich Staatssecretär Freiherr v. Warisball vollinhaltlich an. In der weiteren Verathung wurde sodann der Ertragbau für „Friedrich den Großen“ mit allen Stimmen gegen vier volksparteiliche und socialdemokratische genehmigt.

„Socialdemokratischer Verein Vorwärts.“

Berlin, 3. März. Eine neue politische Organisation der Berliner Socialdemokratie ist in einer gestern stattgehabten Volksversammlung gegründet worden. Die Vereinigung, welche bestimmt ist, an die Stelle der von der Behörde geschlossenen Arbeitervereine zu treten, führt den Namen „Socialdemokratischer Verein Vorwärts“. In der Versammlung betonte der Vorsitzende, daß während der organisatorischen Zeit Dinge vorgekommen seien, welche die Bewegung schwer geschädigt hätten. Nunmehr könnten aber die Berliner Socialdemokraten als geschlossene Phalanx unter ihren Abgeordneten stehen.

Der Zertilarbeiterstreik in Rottbus.

Rottbus, 3. März. Der Oberbürgermeister Werner hat es abgelehnt, sich an den Verhandlungen der streikenden Zertilarbeiter zu betheiligen, weil seine vorjährigen Bemühungen zur Herbeiführung eines aufrichtigen und dauernden Friedens ohne den geringsten Erfolg geblieben seien. Das Ende des Streiks ist unabsehbar.

Zur Jarenkronung in Moskau.

München, 3. März. Der Prinz-Regent Luipold wird bei den Jarenkronungsfeierlichkeiten in Moskau durch den Prinzen Ludwig von Bayern vertreten werden. Der Prinz wird von zwei Generalen, zwei Adjutanten und dem bayerischen Militär-Attaché in Berlin begleitet sein.

Der Kohlenarbeiterstreik im Ostrau-Karwiner Kohlenbecken.

Karwin, 3. März. Die Verhältnisse in dem Ostrau-Karwiner Kohlenbecken haben sich wesentlich gebessert. Zur heutigen Freischicht fuhr fast in allen Gruben ein größerer oder kleiner Theil der Arbeiter an, es sind nur zwei unbedeutende Ueberbretungen vorgekommen.

Mord an einer Prostituirten.

Prag, 3. März. In einem hiesigen verfallenen Hause wurde gestern Nacht die 26 Jahre alte Prostituirte Anna Böhm von dem 16jährigen (!) Typographenlehrling Paul ermordet. Der Thäter ist der Sohn eines wohlhabenden Hausbesizers. Vor 8 Tagen verließ er, nachdem er seinem Vater 70 Gulden entwendet hatte, dessen Wohnung und blieb in jenem Hause über Nacht. Der Mörder hat seinem Opfer 7 Messerstücke mit einem Rückenmesser beigebracht. Als Ursache zu seiner blutigen That giebt er an, daß die Dirne gegen ihn „zu kühl“ gewesen sei.

1 1/2 Millionen Werthpapiers geraubt.

Brüssel, 3. März. Unbekannte Diebe brachen in ein Bankhaus zu Charleroi ein und raubten einundneunzig Millionen Werthpapiere.

Der Conflict zwischen Spanien und Amerika.

Berlin, 3. März. Nach hier eingetroffenen näheren Nachrichten ist die Stimmung zwischen Spanien und Amerika eine so gespannte geworden, daß täglich die ernstesten Verwickelungen eintreten können.

Leipzig, 3. März. Anlässlich des 70. Geburtstages des Medicinalrathes Professor Deans Schmidt überbrachte der Cultusminister Dr. v. Seydewitz dem Jubilar die Glückwünsche König Alberts und der königlichen Staatsregierung. Der Cultusminister theilte dem Professor mit, daß ihm der König den Titel und den Rang eines Geheimen Rathes verliehen habe.

Berlin, 3. März. Die Reichstags-Commission für das bürgerliche Gesetzbuch sprach den Artikel 80 des Einführungsgesetzes, lautend: „Unverändert bleiben die landbesiglichen Vorschriften über Beaufsichtigung juristischer Personen.“

Oberwalden, 3. März. Der hiesige Gerichtsvollzieher Müller beging Selbstmord, nachdem ein Revisor eingetroffen war, der die Kassenverhältnisse Müllers einer Prüfung unterziehen sollte. Die Vermögensverhältnisse Müllers gelten als völlig zerstückelt.

Belgrad, 3. März. Der Student Guril Griztom wurde gestern auf dem Bahnhof wegen Schmäbung des Königs von Serbien und der serbischen Armee verhaftet. Er widerlegte sich, indem er einen Revolver zog, worauf der Gendarm ihn mit mehreren Säbelhieben verwundete und ihn dann ins Spital transportirte.

Arrangement der Firma F. Ries.
Mittwoch, den 11. März, Abends 7 1/2 Uhr, Musenhau:
Concert des Udel-Quartetts aus Wien.
Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1, 3-6 Uhr. 4685

Arrangement der Firma F. Ries.
Donnerstag, den 19. März, Abends 7 Uhr, Musenhau:
Concert: Amalie Joachim.
Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1, 3-6 Uhr. 4584

Gewerbehaus.
Morgen Donnerstag
Novitäten-Concert
vom Königl. Musikdirector A. Trenkler mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Capelle. 10411
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf. Vorverkaufsticket 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einz. Karten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Restaurant Hotel Fürst Bismarck
an der Frauenkirche 22, 3091
empfiehlt Einheimischen und Fremden seine anerkannt gute Küche, echte Biere, Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, Wenn von 1 Mt. an, sowie gute Fremdenzimmer von 1,25 Mt. an, Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Hochzeiten und Vereinstreffen.
Hochachtungsvoll Ed. Ertler.

Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit!!
Scandinavischer Circus.
Donnerstag, den 5. März, Abends 8 Uhr:
Doppel-Concurrenz-Vorstellung.
In dieser Vorstellung werden sämtliche Künstler und Künstlerinnen mit ihren entzückenden Nummern untereinander concurrenz, wodurch sich diese Vorstellung zu einer der interessantesten gestalten wird.
Am Coroplast in Madrid: Spanischer Stierkampf mit eigens dazu dressirten echten spanischen 18190
Kampf-Stieren.
Große equestrische Pantomime in 5 Akten.
Alles Nähere die Tages-Affichen.

Edison's Kinetoskop-, Kinotofon- u. Phonograph-Ausstellung
Wilhelmsstr. 13. Heute von Nachm. 2 Uhr ab ermäß. Entrée. 8591

Löwenbräu,
Palais de Saxe,
Moritzstrasse.
Heute und folgende Tage
Ausstoss des weitberühmten
echten Salvator
vom 4100
Löwenbräu in München.
Die Perle des Jahrhunderts.
Küche zu civilen Preisen.
Wer das Grossartigste und Vollkommenste bayrischer Braukunst kennen lernen will, der komme und prüfe!
H. Hustedt.



„Humber“-Fahräder
mit verbessertem Bondard-Getriebe.
Wesentlich erhöhte Schnelligkeit. 4690
Bernert
„Titania“-Fahräder
mit Patent-Präcisions-Kugellagern!
Blitzschnelle Preise! Weitausgehendste Garantie!
F. B. Müller, Mathildenstrasse 2.

Victoria Salon
Heute keine Vorstellung.

Weinstuben
zum
Niederwald,
Marienstraße 26 (vis-à-vis der Kunstgewerbeschule)
empfiehlt 4655
heute zum Frühstücken:
Cognac-Suppe,
Schinken i. Brodtzig geb. mit Kartoffelsalat.
Diners, 5 Gänge
à Convert 1,50 Mk.
Reichhaltige Abendkarte.
Hochachtungsvoll
Albin Voigt.
P. S. Außer den bekannten Localitäten u. prachtvollen Wintergarten empfehle ich meine neu eingerichteten separaten Familienzimmer einer geeigneten Beachtung. D. D.

Schuhmacher-Lehrling
wird gesucht. Fleischen, Leipzigerstrasse 3 bei Seifert. 4470f
Lehrling
aus guter Familie, verlässlicher Zeichner, welcher Lust hat Photographiren zu werden, wolle sich meld. im Photograph. Atelier von Fr. Stolz, Leipzigerstrasse 49. 4557
Ein Mädchen
welches zu Diensten die Schule verläßt, wird zum 1. April gesucht. Gehalt 12 Mk., part. Insk., vis-à-vis der Riegelei. 4605

10 Logis,
schön, geräumig, zu vermieten Gotta, Deindorfstr. 7, b. Hausmann, 2. St. 4662
Wegungshalber ist zum 1. April ob. soät. eine schöne Wohnung zu verm. Götterstr. 27. Näb. i. Kad. 4671
Freundl. Wohnung,
Sonnenseite, 2 Stuben, R. u. u. sonst. Zubeh. in 1. St. per 1. April zu verm. Näb. Söbtau, Lindenstrasse 5, part. 4671

Zu Erlösing, Pentewinerstr. 47,
2. St., 2 fl. freundl. Logis im Pr. v. 108 u. 120 Mt. zu verm. Näb. part. b. H. Arnold. 4682b
Söbtau, Lindenstraße 5,
freil. Wohnung, Sonnenseite, 2 St., R. u. u. f. Zubeh. per 1. April zu verm. 4676

Söbtau, Grispiplatz 4
ist eine schöne Wohnung, best. aus 2 St., R. u. u. Zubeh., zu verm., Preis 130 Mt. Näb. L. H. H. 4687b
Got a, Bergstraße 2. Gte
Schwanzstr., ist eine Wohnung in 2. St. (2 St., 2 R., u. u. Borf.) f. 320 Mt., in 1. St. m. Balc. (2 St., 1 R., u. u. Borf.) f. 300 Mt. zu verm. Näb. bei Lorenz, pt. 4665

Schuhmacher
für gemendete Kinderstühle finden sofort Beschäftigung. [4180]
Theodor Lippacher
Spenerstraße 5.
Schuhmacher,
Mittelarbeiter, gesucht in Söbtau, Weidenbrucherstr. 45, Schuhgesch. 138
1 Tischler-Lehrling
wird angenommen bei E. Richter, Raib b. Dresden. 4658

Ein Haus m. Garten
10 Minuten vom Bahnhof Postschappel, ist f. 9500 Mt. bei 300 Mt. Anzahl. zu verk. Zu erfragen beim Restaurateur Zimmermann in Postschappel, Kaufmannstr. 87
Familien-Nähmaschine, vorzüglich näh., für 7 Mt. zu verk. Söbtau, Poststraße 34, 1. 2b
Ein gebrauchter 4700
zweispännig. Brettwagen zu kaufen gesucht. Hermann Kreller in Rößchen roda.

Verlosungsliste der Dresdner „Neuesten Nachrichten“
Nr. 8.
1896.

Inhalt

1) Belgische 30/100 Fr.-Lose von 1892.
2) Bulgarische 60/100 Staats-Anleihe - Hypothekergold-Elfenbein von 1893.
3) Erziehung Abrecht-Bahn.
4) Finländische 10 Thlr.-Lose von 1895.
5) Freiburger (Stadt).
6) Genter 30/100 Fr.-Lose von 1898.
7) Neapler 4 1/2 % 150 Lfr.-Lose von 1898.
8) Preussische 30/100 Fr.-Lose von 1898.
9) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
10) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
11) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
12) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
13) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
14) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
15) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
16) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
17) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.
18) Russische 4 1/2 % innere consoldirte Rente-Anleihe von 1892.

Verlosung am 18. Februar 1896.
Zahlbar seit 18. Februar 1896.
A 10000 Lfr. 98350 101518.
A 5000 Lfr. 98350 101518.
A 2500 Lfr. 98350 101518.

Verlosung am 10. December 1896.
Zahlbar am 1. Mai 1896.
A 50000 Lfr. 9782.
A 10000 Lfr. 9782.
A 2000 Lfr. 9782.

Verlosung am 17. Juli 1896.
Zahlbar am 1. April 1896.
A 10000 Lfr. 101518.
A 5000 Lfr. 101518.
A 2500 Lfr. 101518.

Verlosung am 10. December 1896.
Zahlbar am 1. Mai 1896.
A 50000 Lfr. 9782.
A 10000 Lfr. 9782.
A 2000 Lfr. 9782.

Licht. Schloffer
 gesucht Dürerstraße 18. 100
 Tapezierer-Gehilfe gesucht
 Aufhäuserstraße Nr. 1.
 Schneider sucht Carl Har
 Wwe., Amalienstraße 12. [26]

Ein Geschirrführer
 wird zum sofortigen Eintritt über
 später gesucht. Derselbe muß ehrs
 lich, nüchternen Mann sein, stab
 fundig und auch etliche landwirtsch
 schaftliche Arbeiten verrichten könn
 Lohn ca. 18 Mtl. Offerten unter
 R B 642 an Hausstein &
 Vogler, H.-S., Dresden. 4699

Buchbindergehilfe,
 guter Kundenbedienter, wird in eine
 kleine Werkstatt bei dauernder Arb.
 und sehr guter Stellung gesucht
 von G. Gern. Schäge, Buch
 bindermstr. i. Altendorf (Gröbe.)
 4189

Schulmaler-Lehrling,
 sowie Arbeitshilfe,
 welcher Offern die Schule
 verläßt, gef. Firmen-Malerei,
 Brunnerstr. 12. 4598

Lehrling.
 für mein Manufactur- und
 Modewaren-Geschäft suche per
 Offern einen Lehrling. Gest. Off.
 u. F 14 Exp. d. Bl. erb. 4684

Lehrmädchen
 für meine Damenmodelei sucht
 J. Lang, Eilfsstr. 6. 4697b

Lehrling
 für Metall-, Holz- u. Schreinerlei
 sucht J. Rosenfeldt, Neugasse 1.
 4698

Schuhmacher-Lehrling
 findet unter günstiger Bedingung
 Aufnahme Johannesstr. 6. [70]

Tischler-Lehrling
 für Offern gesucht Haynstraße
 Nr. 8, 1. Et. [57]

Ein Lehrling gesucht
 Postmeister-Wagen
 Bürgerweide 12, pt.
Dahardt's Nachf.

Lehrling
 für Sattlerei und Tapezierer ge
 sucht. Wohnung und Kost beim
 Meister. Reichenstraße 16. 12b

Tapezierer-Lehrling
 gesucht. Hofmann, Tapezier
 meister, Aufhäuserstraße 1. [32]

Einen Lehrling
 sucht M. Maul, Goldschmied,
 Schlegelg. 4688

Lehrling gesucht
 bei L. Kahle, Werkstatt für
 Bier-Apparate, Gas- u. Wasser
 Anlagen, Jacobsstraße 7, pt. [19p]

Gesucht
 wird ein junger ordnungsliebend.
 Mensch als Hausburche und zum
 Gästebedienen zum sofort. Eintritt.
 Nur mit guten Zeugnissen. Be
 zehne wollen ihre Adr. bei Hrn.
 Buchbindermstr. Weber, Martin
 Lutherstr. u. W 493 niederl.

Verkaufserin
 und L. Verkäufer
 aus der Kunst u. Weißwaren
 Branche gesucht. Derselben
 müssen auch dekorieren können.
 Bedingungen an A. Alexander,
 Wittwe u. L. S. 4687

Schneiderinnen
 für dauernde Beschäftigung gesucht.
Martha Albinus,
 Ebstau, Lindenstraße 21, 2. Et.
 Eine Aufwartung ebenfalls
 gesucht. [4686b]

Schneidermädchen,
 welches sauber arbeitet, wird zu
 einem Bekleidungs-Geschäft
 29f. Weidengasse 5, 8. Et. H.
 Näheres gesucht u. Mühlstr.
 r. 6, 4. Schmidt, 12

Es bräutchen für Damen-
Schneiderin sucht Helene Seidel,
 Schloßstraße 18, 4. 4678

Handnäherin
 Eine kräftige, auch mit Wasche
 vertraute 20p

Lehrmädchen
 werden gegen sofortige Entschädig
 ung gesucht bei
Schumann & Friedländer,
 Rosenstraße 26.

Lehrmädchen
 für Putz und Verkauf
 werden angenommen
E. H. Urban, Marienstr. 12.
 Mädch., geübt im Waschen,
 werd. gef. Oberweg. 4. 1. 4683

Lehrmädchen
 für Putz und Verkauf
 werden angenommen
E. H. Urban, Marienstr. 12.
 Mädch., geübt im Waschen,
 werd. gef. Oberweg. 4. 1. 4683

Grüble Stepperin
 findet sofort dauernde Stell
 ung bei hohem Lohn in
 Meißner 4582
Mechanische Schuhfabrik
 L. Thorer.

Strohhut-
Hand-Näherinnen
 gesucht Strohhutfabrik A. J.
 Welsch, Stephanienstr. 34.

Eine gute
Rosen-Arbeiterin
 wird in gut bezahlte u. angenehme
 Stellung nach Baden gesucht. Off.
 u. M 18 Exp. d. Bl. erb. [22b]

Eine geübte Falzein
 sofort gesucht Große Plauenstr.
 26, 1. Et. 4686

Junge Arbeitsmädch.
 finden dauernde Beschäftigung.
Ultramarin-Fabrik,
 Gerbergasse 31. 4568

15-jähriges Mädchen
 zu leichter Arbeit sofort gesucht
 Wittenbaurstraße 53, 4. Et.

Jüngere Arbeitsmädchen
 sucht
Werner Alexand. Müller,
 62 Bübnerstraße 29, 2.

Anständ. Mädchen
 kann das Blumenbinden un
 emigentlich erlernen. **Edward**
Jansen, Blumenb., Wilmberg
 straße 17. 14

Arbeitsmädchen
 gesucht Carlstr. 10, pt. rechts.

Ein Schulmädchen
 wird zu 2 Kindern gesucht Woten
 bauerstraße 4b, 2. Untk. 96

Eine Frau od. alt. Mädchen,
 welches die Milchwirtschaft voll
 ständig versteht, wird per 1. April
 gesucht auf ein kleineres Gut.
 Offert. unter F 37 an die Exped.
 d. Blattes erdten. 111

Meisterei Mädchen oder Frau,
 in e. Welt hat, u. Führung eines kl.
 Haushaltes gesucht. Off. m. Anspr.
 unt. F 15 Exp. d. Bl. erb. [7]

Aufwartung gesucht
 Wittenbaurstraße 11, 2. Et. H.
Kühnd. ehrl. Aufwartung
 für b. Vermittlungstr. wird sofort
 gesucht Holbeinstraße 69, 8. 23

Nettes reines Mädchen,
 welches selbstst. zu arbeiten versteht,
 wird per 15. März f. b. ganz Tag zur
 Kuchm. gef. Wilmbergstr. 4, pt. r. [28b]

Fließ. ehrl. Aufwartung für 3
 Fräulein. Zu meiden Mittwoch
 11 Uhr Marktgrafenstr. 40, 1. r.

Saub., ehrl. Aufwartung
 gef. Nabebergstraße 56, 1. 26w

Aufwartung
 für Herrnstraße 68, pt. r. gesucht.

Meisterei Frau zur Abwartung
 eines 6 Mon. alten Kindes gef.
 Balmstr. 11, Spielwirtsch. 39b

Ein chinesisches
Haushmädchen
 sofort gesucht Hechtstraße Nr. 61,
 Bäderel.

Viele Hausmädchen i. g. Stell.
 gesucht Rühlstraße 18, 8. [4609]

Zum sofortigen Eintritt wird ein
tüchtiges Mädchen
 für Haus und Garten gegen guten
 Lohn gesucht. Zu meiden bei
 W. Hensel, Trochau, Rosenstr. 4.

Hand-, Näh-, Rinderm.
 Einstr. gef. Stegstr. 59, pt. l. [4670]

Ein jung. Hausmädchen
 sofort oder später gesucht. Gold
 schmid Friedrich, Striebeck
 straße. [41]

Hausmädch. v. Lande in g. Stell.
 gef. Louisestraße 13, 1. r. [38f]

Anst. Hausm. in eins. Derrich.
 gef. Rosenstraße 46, 2. 32b

Dietermädchen,
 kräftig und kinderlieb, welches zu
 Hause schlafen kann, zu einem
 1 1/2-jähr. Kinde gesucht. Näheres
 Lindenstraße 19, part. [75]

Ein junges ordentl. Mädchen
 zu leichter Hausarbeit sofort ge
 sucht Dürerstraße 8, pt. r. 93

Junge Mädchen, welche sich als
 Verkäuferin, w. w. im Haus- u. Herd
 mädch. i. Haberzoll, Schreiberg. 8, 3.

Hausmädchen
 1. April gesucht Gabelsberger
 straße 14, 1. rechts. 4674

Ein ordentl. Hausmädchen
 sof. gesucht Dürerstr. 14, 1. L. 100

Ein 4 Haus- u. 2 Kindermädch.
 sow. Dienermädch. i. Stadt u. Land,
 sucht Fr. Mohl, Neumarkt 2, 1.

Stellen suchen.
Gautausfähiger
Kaufmann,
 in den 30er Jahren, langjähriger
 Reisender, sucht Stellung, welcher
 Art, ist gleich. Offert. an Haason
 stein & Vogler, A.-G., Dresden unter
 P F 624 erdten. 4696

Junger Mann, gef. Waler, sucht
 per 15. April oder spät. i. Contor,
 Lager od. als Verkäufer Stellung,
 gleichviel welcher Branche. Gest.
 Offerten unter G 125 Fil.-Exp.
 Streblenerstraße 19. 3g

Für Baumeister.
 Ein Sohn, 17 J. alt u. starf,
 sucht Stellung als Maurerlehrling,
 mögl. in Altstadt. Wertbe Offert.
 Rühnig 371, pt. Kuntsch.

Ein j. l. Mann sucht Stellung
 als Hausdiener. Gest. Offerten
 Louisestr. 52, 8. Et. H. [4640w]

Tüchtiger Wagner
 sucht Stellung. Offert. unt. F 23
 Exp. d. Blatt. erb. 47

Bierschröter
 m. gutem Zeugnis, sucht Stellung.
 Offert. unt. F 17 Exp. d. Bl. 19

Welt. zuverläss. Mann,
 stabfundig, sucht Beschäftigung
 für Tag oder Stunden. Offert.
 Wörthstr. 18, Seifengeschäft. [37]

Ein Mädchen
 aus acht. Familie, welches mehrere
 Jahre in einer größeren Fabrik
 als Lageristin thätig war, sucht
 anderweitig Stellung. Off. unter
 F 27 a. d. Exp. d. Bl. erb. 81

Ein älteres Mädchen
 sucht Stelle als Dienstmädchen und
 i. Wäschebienen. Steht zu Verch.
 Eiberg 9, pt. rechts. 4602

Reislerin nach außerh. empf.
Haberzoll, Schreibergasse 8, 3. b

Zu vermieten
Zöllnerstraße 32
 (Johannstr.), neben 3 Pferdebahnen,
 ist in 8. Et. Wohnung (3 Zimm.,
 Kammer, Küche u. groß. Vorraum)
 sofort für 500 Mtl. zu verm. [4612]

Vorgingstraße 17
 freundl. Sommer-Wohnung
 für 250 Mtl. per 1. April zu ver
 mieten. Näb. part. links. [48]

1 kleine Wohnung
 ist an einzelne Leute zu vermieten
 u. 1. April zu beziehen Wilmberg
 straße 35. Teicher. 40

2 freundl. Wohnungen,
 best. aus Stube, Kammer, Küche
 u. Zubeh., für 160 u. 235 Mtl. an
 einzelne Leute per 1. April zu ver
 mieten. Näheres Hechtstraße 54,
 Rahms Schnitzwarengesch. [76]

Ein Zogel f. 180 Mtl. zu verm.
 1. April zu beziehen. Näb. Kl.
 Kirchstraße 3, 1. Etage. 83b

Wohnung,
 3 heilb. Zimmer, K., A., Zubeh., f.
 360 Mtl. 1. April Umstände halber
 zu vermieten Dresden. Neuh.
 Concordienstraße 65, 1. 77

Eine freundl. Wohnung,
 Stube, K. u. L., in 1. Et. für
 210 Mtl. weg. Geschäftsbüro. sof.
 zu verm. Näb. Ebstau, Dohren
 gollerstr. 49, 1. b. O. Kühn. [18b]

Schöne Wohn., best. aus 3 Z.,
 K., R. u. Zubeh., 1. April beziehb.,
 Klamm. gef. Vorwerkstr. 15, 8. [40b]

Tannenstraße 9
 sind 3 Wohnungen mit schönen
 geräumigen Zimmern im Preise
 von 360-400 Mtl. per 1. April
 zu vermieten. Näheres gef. Hecht
 im Hause part. bei Nossch. [37f]

Wegzahaler
 schöne Wohnung, K., L., K., R.,
 1. April an ruhige Leute zu ver
 mieten, Preis 300 Mtl. Markt
 str. 95, 1. b. A. Riedel. [4670]

Hausmannsposten.
 Für meine Wita suche per 15. März oder 1. April ein
 rechtliches ordentliches Ehepaar, ohne oder nur mit einem größ.
 Kinde, gegen freie Wohnung und monatlichen Gehalt. Der
 Mann möchte am liebsten Gärtner sein oder auch anderer Hand
 werker. Nur solche, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen
 wollen sich melden Mittwoch früh u. 9-12 Uhr Schorrstr. 50

Schönbrunnstr. 2
 (Antonstadt), 1. Et., Logis (400 u.
 340 Mtl.). 1. April frei. Näheres
 part. bei Schellberg. [116]

Stube, Kammer, Küche für
 124 Mtl. 1. April zu vermieten
 Schützenstraße 12. 28f

Kleine Wohnung ist zu ver
 mieten Schumacherstraße 10, [32b]

Kleine Souterrainwohn. an einj.
 o. ohne Kind p. 1. April zu verm.
 Ammonstr. 45, part. 86b

Eine leere sep. Kammer sof. zu
 verm. Am See 26, 3. Scholz. 27p

Eine Kammer ist an anständ.
 Mädchen od. Frau zu verm. Näb.
 Wachsbleichstr. 39, 4. Et. 43b

Leeres Zimmer
 an einen Herrn zu vermieten
 Gerichtsstraße 24, 2. Hk. 35

Gr. zweifelh. Stube 1. April
 zu vermieten Wörthstraße 29,
 1. Hk., 4. Et. Schreiber. [1b]

Schöne Stube m. Kofchen zu
 vermieten Hasteit. 8, 3. 462b

Leere Stube
 sofort zu vermieten Riesenstraße
 Nr. 18, 2. Kahl. 105

Ein kleines Stübchen
 ist zu vermieten Admigsbrüder
 straße 32, 3. Tr. Grosse. 32f

Schuhmacherstube
 mit hellem Arbeitsplatz Neue
 gasse 36, Hk. 2. 113

Größe leere sep. Stube per
 1. April zu verm. Näb. Josephinen
 straße 11, Productengesch. [12]

Al. Part.-Stube mit Ofen
 sofort an einj. Person zu verm.
 Dürerstr. 101, Barbiergesch. [3]

Sep. ungen. leere Stube zu
 verm. u. sofort zu bez. e. n. Näb.
 Sebansstraße 38, Sout. [4]

Heilb. Stübchen als Schlafz. zu
 verm. Klammstr. 11, Hk. 4. Hk. [30]

Ein von der Treppe aus separ.
 febl. möbl., heilb. Zimmer mit
 Glavierbenutzung od. an zwei an
 ständige Herren ohne Glavier zu
 vermieten Sebansstraße 26, 4. b.
 Fr. Christ. 4637b

Sep. möbl. Zimmer b. ruh. einj.
 Rent. an alt. anst. H. sof. zu verm.
 Wörthstr. 62, 3. Et. b. Brand. [29]

Freundl. möbl. Zimmer an
 einen Herrn für 12 Mtl. zu verm.
 Holbeinstraße 85, 4. rechts. 6

Möbl. Zimmer an Herrn zu
 vermieten (Nächst Moltkeplatz)
 Fortifusstraße 11, 4. Et. 8

Schön möbl. Schlafst. für zwei
 Herren Reitbahnstr. 27, 3. 4664

Sep. Herren-Schlafst. zu verm.
 Kleine Brüdergasse 10, 2. Et. 4670b

Schlafstube zu vermieten. Palm
 straße 11, Spielwirtschäft. 40b

Eine H.-Schlafst. sof. zu verm.
 Rumpelstr. 3, 4. rechts. [4678]

Bessere Herren-Schlafstube
 28 Birnaischstraße 27, 3. Et.

Ein anständiges Fräulein findet
 febl. Schlafst. Sebansstraße 25,
 2. Et. bei Frau Christ. 4638p

H.-Schlafst. Wiltshausstr. 12, Hk. 2. r.
 4619

Freundl. möbl. W.-Schlafst. sof.
 zu verm. Jordanstr. 17, Hk. 2. Schult.
 4674b

Ein anst. Fr. i. Wiltbem. e. febl.
 möbl. 3. gef. Wilmbergstr. 17, 8. L.

kleine Wohnung
 bis 120 Mark in Altstadt. Beste
 Off. unter F 23 Exp. d. Bl.

Junge Leute mit einem Kind
 suchen bis zum 1. Juni 34

Wohnung
 mit Hausmannsposten, möglichst
 Johannstadt. Off. mit Preis u.
 F 23 Exp. d. Bl. erb.

Brautpaar
 sucht Wohnung, 1 oder 2 St.,
 K. u. K., in Friedrichstr. 1. Oct.
 zu beziehen. Off. mit Preisang.
 unt. 100 postl. Stegch. erb. [97]

Stube,
 ober Stube mit Küche, Nähe Reit
 bahnhst., per 1. April gesucht, am
 liebsten von 3 jährig. Kind stunden
 weise gute Verpflegung. findet.
 Offerten mit Preisangabe unter
 M 19 Fil.-Exp. Postl. erb. [28b]

Junge Leute
 suchen zum 1. April Wohnung
 in Friedrichstadt, wo Altermiethe
 gestattet ist. Gest. Off. u. B 83
 Fil.-Exp. Baethg. Schreierstr. 69. [f]

Junges Ehepaar
 sucht per 1. April event. später
 freundl. Wohnung für ca. 300 Mtl.
 Nähe des Berliner Bahnhst. Gest.
 Offert. unt. M V 308 „Invaliden
 dank“ Dresden. 4680

Rinderlose Eheleute, Beamter.
 suchen per 1. Juli in der Pien.
 Vorst. 1 Wohnung bis zu 200 Mtl.
 Off. u. F 28 Exp. d. Bl. erb. [4671]

Anst. Mädchen sucht leeres
 Zimmer im Preise bis 8 Mark.
 Off. Wilmbergstr. 33, 3. 36

Anst. Person sucht zum 1. April
 Stube in Neustadt. Off. unter
 K 448 Fil.-Exp. Hauptstr. 12. [13f]

Anständiges Mädchen sucht
 leere Stube.
 Off. u. C R 100 hauptpostl. [20b]

Ein leeres
ungenirtes
 Stübchen
 sofort zu mieten gesucht. Wertbe
 Off. u. O 7 postl. Bismarckweg. [35]

Welt. anst. Mädchen sucht eine
leere Stube.
 Wertbe Offerten mit Preisangabe
 Bismarckweg 98, 2. Et. 20m

Eine gr. leere Stube wird in der
 Pien. Vorst. b. 1. April gef. Off.
 unt. F 20 i. d. Exp. d. Bl. 61

Möbl. Zimmer
 wenn möglich mit Schlafcabinet,
 in der Nähe der Johanneiskirche
 von einem Herrn per sofort od.
 1. April zu mieten gesucht.
 Gest. Offerten mit Preisangabe
 unter A Z 4508 an die Exped.
 d. Blattes erdten. 4508

Anständiger Herr sucht
 einj. möbl. Zimmer
 in der Nähe der Bismarckstraße.
 Off. m. Preisang. u. F 33 Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer,
 schön gel., incl. Kaffee 16 Mark,
 Ebstaustr. 2, 3. b. Hermann. [27b]

Junger Mann
 sucht in der Nähe der Wilmberg
 straße bessere, möblirte, heilbare,
 separ. Schlafstube zum Allein
 bewohnen. Off. mit Preis incl.
 Kaffee u. F 11 Exp. d. Bl. [119]

Ungeirtes möblirtes
Zimmer
 auf Tage gesucht. Adr. unter
 M B 370 „Invalidendank“. 4661

Anständige stille Frau
 sucht eine Stube bis 1. April. Off.
 u. M 15 Fil.-Exp. Postplatz. 52b

1 anst. Herren suchen kl. Stube
 u. Küche Circusstr. Off. mit Preis
 an Hausdiener Am See 5. [14b]

Capitalien.
Hypothel.
 12-15000 Mark zur zweiten
 Stelle innerhalb der Brandkasse
 per 1. April gesucht. Off. unter
 S O 4571 befrdert b. Exp. d. Bl.

Arme Witwe bitt. eble Menschen
 um ein Darlehn von
 40 Mark
 zu einem Kleinhandel. Off. unter
 F 29 Exp. d. Bl. erdten. 34

Ein Geschäftsmann bietet
 an ein Darlehn von 200 Mark
 aus Privatbank auf 1 Jahr zur
 Vergrößerung seines Geschäftes.
 Off. u. F 23 Exp. d. Bl. erb. [107]

Junge ehrl. Leute bitten
 herzlich Geldentlehn um
 50 Mark
 auf 3 Monate gegen gute Zinsen.
 Wertbe Offerten unter F 10 an die
 Exped. d. Bl. erdten. 68

Diverse.
Für nur 3 Mark
 erhalten Confirmanden und
 K. G. Schüler oder eine Person
 bei Abgabe dieser Annone 12
 Stück vorzüglich ausgeführte
 Vist-Photographien bei Loop.
 Darr, Gerolfstraße 21.

Beeilet Euch



denn nur noch ein kleiner Transport in Chin. Nachtigallen ist eingetroffen und verkaufen wir nur abgehörte gepöpelte Männchen, Tag- u. Nachtflüger, Stück 5 Mt. 50 Pf., hochrothe Eierfliegen, reizende Sänger (fälschlich genannt Kolibrihaken), Paar nur 3 Mt., Zwergpapageien, die kleinsten der Welt, angepaarte Zuchtpaare, nur 8 Mt. 50 Pf., Madagascarweber, in voller Farbenpracht, purpurroth, Stück nur 4 Mt. 50 Pf., Japan. Mowchen, sehr leicht brütend, Zuchtpaare nur 4 Mt. 50 Pf.

Gebrüder Winkler, Dresden.
Grösste zoologische Handlung am Platze.
Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1. 3493

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich unter heutigem Datum Ecke Marienbörse und Trachenbergerstraße eine

Brod-, Weiß- und Feinbäckerei

eröffne.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, versichere, stets gute und schmackhafte Waare zu liefern. Auf Wunsch sende Selbige frei ins Haus. Hochachtungsvoll

Dresden, am 4. März 1896. **A. Schumann.**

Zur Confirmation!

empfehlen wir in den bekanntesten Qualitäten:

Strümpfe	von 25 Pf. an aufwärts
Socken	17 " " "
Taschentücher	10 " " "
Handschuhe, extra Ia.	45 " " "
Bunte u. weiße Mädchenhemden	85 " " "
Knabenhemden	100 " " "
Schürzen	35 " " "
Wäsche u. bunte Röcke	100 " " "
Corsets	65 " " "
Kopf- u. Taillenschawls	30 " " "
Weiße Taillentücher	200 " " "
Capes	100 " " "
Cravatten	5 " " "

Grünwald & Kozminski, Dresden,
Marienstraße 5 Anton's-Platz. 3692

Gardinen.

Inventur-Ausverkauf.

Gardinen in weiss u. creme zu Fabrikpreisen. — Congress-Stoffe, Spachtel-Vitrage und Vitrage-Stoffe, grobhartige Auswahl.

Reste

zu 1-5 Fenstern passend, das Fenster von 1 Mt. 20 Pf. an. 4701

D. Günzburger,
24, I. Et., Wilsdrufferstr. 24, I. Et., gegenüber Hotel de France, im Hause Schuhgeschäft Pitsch.

Schönes Confirmations- und Braut-Geschenk!

Gotthardt's Kochbuch für feine Küche

aber: die Kunst, mit wenig Mitteln einen gesunden, kräftigen und schmackhaften Tisch zu führen; enthält nur vorzügliche, selbstprobirte Kochrecepte und kostet elegant gebunden nur Mt. 2,50. 110

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Wegzugs von hier nach Berlin lasse ich mein bestes Stückes sich erfreuendes

Elsasser Manufacturwaaren-Geschäft

gänglich auf und bringe, da das sehr große Lager in kürzester Frist geräumt werden soll, sämtliche Waaren, aus nur modernen Stoffen und anerkannt soliden Qualitäten bestehend, für kaum mehr als die Hälfte oder zwei Drittel des sonstigen Preises zum Ausverkauf.

Reinwollene doppelbreite Kleiderstoffe, Meter von 50 Pf. an, Bett-damaste, Meter von 40 Pf. an. — Elsasser Waschstoffe, Battiste, Rijs, Piqués, Crotonne fort und Satins Augusta, Meter von 25 Pf. an.

und unfauber gewordene Stoffe in Cheviot, Foulé, Damaste, schwarze Cachemires, schwarze Cheviots, bunte Bettzeuge, bunte Jacken- u. Hemdenbarchente, Bettuchstoffe, weiße Hemdenstoffe, ein wenig unfauber geworden, Meter von 20 Pf. an.

RESTE

Passende Parthien für Wiederverkäufer.

Meine Localitäten sind zu vermieten, die Einrichtung ist zu verkaufen.

Elsasser Waaren-Haus
(Inh.: Simon Cohn),
10 Moritzstraße 10. 4651

Zur Confirmation!

halte ich mein

reich sortirtes Waaren-Lager

in:

Anzügen, Joppen, Hosen, Westen, Hüten, Stiefeln, schwarzen Cachemires und Mädchen-Jackets, sowie Confirmations-Costümes

in größter Auswahl bestens empfohlen.

Waaren aller Art auf Abzahlung.

Zum Umzug

empfehle außerdem mein

Möbel-Lager in lackirt u. echt, sowie Sophas, Matratzen, Federn, Betten, Regulateure.

Kinderwagen.

Gardinen zu billigsten Preisen im bedeutendsten

Dresdner Waaren-Credit-Haus von S. Osswald

12 Marienstraße 12, 1. Etage,
im Hause der Herren Weigel & Zeeh, Drogegeschäft.

Um Berwechslungen vorzubeugen, bitte ich genau auf Haus-Nr. 12 zu achten.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Quark

(nur frische, gute Qualität) von 5 Pf. an zu Großpreisen liefert billigst frei ins Haus H. Schramm, Gabelsbergerstr. 18. Hauptniederlage der Vogtwilger Dampfmühle. 4380

Gebr. Kinderwagen billig zu verl. Holbeinstr. 113, 4. L. 488

Möbel-Magazin

Weider & Schurig,
Gr. Plauenischestr. 2, 1., empfiehlt alle Arten Tischler- u. Polstermöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4068 verl. Rietschestr. 7, 4. Etage. 110

Jeden Tag

frisch geschlachtetes Geflügel, fr. Landeier, Butter, Wurst, Fleisch, sowie Nuchtauben und Pöchner empfiehlt zum billigsten Tagespreis

M. Marcinjak,
Pflanzengartenstr. 40.

Engl. Kinderwagen billig zu verl. Rietschestr. 7, 4. Etage. 110

Kranken empfiehlt sein hier eingeführtes electr. Heilsystem der Doctores von Almonda in Sagrado.

A. P. R. Schmidt,
Lothringerstr. 2, prt., gegenüber d. Amtsgericht, zunächst der Siegelstr. und dem Glasplatz.

Aepfel
von 9 Pf. an pro Sbd. zu verkaufen
Hochstraße 69 im Contor. 191

Speise-Kartoffeln,
Magnum bonum, vom eign. Gute, ab Haus pro Ctr. Mt. 1,80, franco Haus nach allen Stadttheilen pro Ctr. Mt. 1,80.

August Böhme,
Hauptstraße.

Auto.

graphische Vertriebsart v. ein. Gasten sehr feine Schöne, wünscht, sende Konzept an Dr. Lanza's Copiersaal, Marienstr. 15, Tel. 411 oder kann direct anbest. Copiersaal.

Gefangbücher,
gut gebunden, 1 Mt. 50 Pf., mit Gebirgsbuch von 2 Mt. an empf.

Robert Kaden,
Wettinerstr. 41,
zwischen d. Altheutich u. Engl. Hof, Papier- und Papierwaaren-Quelle, 27p
Spec. Fabrik.: Cottonmägen, Düten und Gentel.

Unberwünscht
und sabelhaft billig ist das
einmalige 4198

Kochgeschirr
von **Roman Brauer,**
Marienstraße 15.

Größtes Geschäft dieser Branche

Grosser und billiger Möbel-Ausverkauf
bis April Landhausstr. 18, part. Schlaf- u. and. Sophas, Patent-Ausziehtische, Bettico, Schreibeische, Schränke, Vertik., Matr., Stühle, Spiegel in großer Anzahl, sowie Leuchte, Bilder, Uhren u. s. w. 426

Spitzenverkauf

in Tüll und Spachtel zu Fabrikpreisen.
Günstig für Schneiderinnen.
Landhausstraße 8, 3. 48

19. Eheleute, welche ab. 400 Mt. verfügen, erhalten gesichertes Auskommen durch Uebernahme einer Zweifelhewirtschaft, verbunden mit Kaffeekauf und Fleisch- u. Wurst-Verkauf. Auskunft ertb. J. Jahr, Dreikönigskirche 6, part. v. 119

Möbel!

Für Brautleute
billigste Bezugsquelle!

Ausstattungen

von Mk. 200—2000 stets
am Lager. 8870

Empfehlen unser großes Lager
solcher und billiger Tischler- und
Polstermöbel, Spiegel und
Kohlröhre.

Sopha l. a. Be.	v. 10. 86 an
Bestellen m. Matr.	28
Kleiderschränke	18—40
Verticos	21 an
Küchenschränke	17
Sopha u. Auszieh-	
tische	15
Wasserspiegel	11
Kohlröhre	3

Teilzahlung gestattet.

Weidhaas & Tamme

21 Dresden, 21
Webergasse



Messer
Löffel
Gabeln

F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Jede Uhr

in unter 24h. Garantie
reparirt. H. Löffler,
Rathhausstraße 24.
Feder 1 Mk., Glas 20,
Seiger 15 Pf.



Schlaf-Sophas

zusammenlegbar, mit gutem
Vollster, von 10 Mark an,
Bettstühle, Bettstellen,
Matratzen
große Auswahl, billigste Preise.

Rich. Maune,

Fabrik: Böhmen, 8872
Filiale: Marienstraße 32.

Achtung!
Ein großer Vorrath
billiger reiner
Kleiderstoff-Reser, das ganze
Jahr von 7 Mark an. 4512

Elegante wollene
Damen-Kleiderstoffe
zu extra billigen Preisen!
Tuch- u. Quackin-Reser, zu
Anzügen pass., unter Preis in
der Kleiderstoff-Reserlage von
Adolf Freidank,
Weinstraße 16, nur 1. Et.
(2. Haus n. d. Elbth.).

Gold- & Silberwaaren

zu
Confirmations-
und
Hochzeits-Geschenken
passend, empfiehlt einem geübten
Publikum bei gedehnter Auswahl
zu billigen Preisen. 8780

Carl Hagar, Juwelier,
Dresden, Schöffelstraße 15.

Zinnglaserel,

Glas, Porzellan- und
Guthaus-Artikel
billig bei
W. F. John,
Schuhmachergasse.

Rotenpulver, Glas 8 Mk.
(Offen),
auf. Hantsch, Schöffelstraße 48.



Zick-Zack 124

Sonst hat der Monat Februar
Nur achtundzwanzig Tage,
Er schenkt uns zu in diesem Jahr
Noch einen Tag der Plage.
Doch kriegt man etwas zugedient,
Stecht nimmer viel dahinter,
So hat der Tag uns auch gekrönt,
Er brachte frischen Winter.
Auch dacht' des Monats Finsterniß
Man gratis hier zu sehen,
Dum hielt er sich verdeckt gemiß
Und war nicht zu erspähen.
Dagegen bei der Wahl in Wien
Die Finsterniß blieb Sieger,
Die Wahlsparole, wie es schien,
War wieder: „Lüger, Lüger!“
Das Wahlsgeiz wird eingeführt
In Sachen ohne Schonen,
Wenn auch der Landtag bombardirt
Jetzt wird mit Petitionen.
„Auf sich beruhen“ immerfort
Läßt er ja stets dergleichen,
Es ist da schade jedes Wort,
Um etwas zu erreichen.
Und dennoch schwacht bis zum Crech
In dieser Sache Jeder,
Auch tante jüngst hier ein Congreß
Der Helben von der Feder.
Es haben fast zu viel gethan
Politische Gevattern,
Doch jüngst in Bernhardt's Raßfahrbahn
Hört' man noch ärger schnattern.
Der Tag der Ruhe kommt heran,
Da muß man in sich gehen,
Ist es gecheh'n, kann man sodann
Von außen sich besehen.
Wer da in Garberoden lauft,
Die Irgebmie verschliffen,
Und jetzt bei „Goldne Eins“ nicht lauft,
Wird's später büssen müssen.

Saison 1896.

Herren-Valetots v. 12, 15, 20 u. höher
Herren-Anzüge v. 12, 15, 20, 25 u. höher
Herren-Mäntel v. 7, 10, 12, 15 u. höher
Conferen-Anzüge v. 7, 10, 14 u. höher
Burschen-Anzüge v. 4, 6, 8, 10 u. höher
Einzeln. Hosen v. 1, 2, 4, 5, 7 u. höher
Einzeln. Jackets v. 4, 5, 7, 9 u. höher
Anaben-Anzüge v. 1, 2, 4, 5, 7 u. höher

Die „Goldene Eins“

hat in der Abtheilung VII ihrer Geschäftsräume einen
bedeutenden Vorrath fertiger
Herren- u. Anabenkleider
in nur besten Qualitäten aus vorjähriger Saison dem
Ausverkauf
unterstellt und werden dieselben ohne Rücksicht auf
Qualitäten für die Hälfte des Wertes abgegeben.
Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.
„Goldene Eins“,
Inhaber: Georg Simon,
Dresden, Schlossstr. 1, 1. u. 3. Etage.
Einziges am hiesigen Plage, welches zu solch
billigen Preisen verkauft.
Geschäft Vorrich vor Nachahmungen!

Zu Ausstattungen.

Empfehle mein großes, gut sortirtes Lager in
Bettfedern, Daunon und fertigen neuen
Betten.

Graue Federn, Vfd. v. 1 Mk. an, bessere Sorten 2, 2.50, 3 Mk.
Feine weiße Halbdaunen, Vfd. 3.50, 4 Mk. Feinste weiße
Daunen, Vfd. 5, 6 Mk. Graue Daunon, Vfd. 8 Mk. Fertige
neue Betten, Deckbett u. Kissen, v. 10, 12, 15, 20 Mk. an. Kinder-
betten von 2 Mk. an. Stenpbeden in größter Auswahl von
8 Mk. an. Fertige Strohhüte, Juicets, Bezüge, Bettlüber
sind vorräthig. 4591

30 Webergasse 30

Pilsener Bettfedernhaus.

Kauf-Loose

3. Klasse 129. R. S. Landes-Lotterie,
Ziehung am 9. und 10. März 1896, empfiehlt die Lotterien-Collection
Volksbank, Weißdorferstraße 3, 2,
neben der Börsen-Börse.

Vorzüglihe frische Tafelbutter

zu billigen Tagespreisen empfiehlt
Bautzener Molkerel
(H. Stahl). 4474

Jeden Freitag Markthalls, Antonplatz, Galerie 50.

trägt nicht gern eine schöne, geschmackvolle Schürze? Mit der Verfertigung dieses Artikels beschäftigen sich in
unserem etablissement nur sachmännliche Kräfte. Die Stoffe werden vor Verarbeitung auf ihre Güte geprüft, so
daß nur waschechte Schürzen zum Verkauf gelangen, wofür wir jede Garantie übernehmen. Wir bieten in Damen-
und Kinderschürzen eine über-
aus großartige Auswahl, wie
man sie wohl nur selten findet,
Genres von 20 Pf. an bis
5 Mk. das Stück. Ganz be-
sonders machen wir auf unsere
Wirthschaftschürze

No. 76

Grünwald & Kozminski,
Dresden, Marienstraße 5, Antonplatz 5, vis-à-vis der Markthalle.
4445

Wasser-Dampf-Bettfeder-
Reinigungs-Anstalt
Neuegasse 24, vis-à-vis der Serrestr., Neuegasse 24,
vom 1. April ab Neuegasse 17,
mit den neuesten hygienischen Vorrichtungen.
Die Betten werden gebolt und zurückgefahren. 4162

A. Riedel
Kohlenbahnhof: Telephon
Ende Freiburgerstr. 1255. 1824
Ossegger Kohlen.

Bekanntmachung.
Um wiederholten Anfragen zu begegnen, hiermit zur gef.
Kenntnißnahme, daß H. Bekanntmachung vom 1. Decbr. 1896 ver-
einbarungsgemäß Krankenkassen-Mitglieder und deren An-
gehörige in meinem techn. Laboratorium künstl. Zahnersatz zu (bis
euent. zur Hälfte) ermäßigten Preisen bei durchaus seltener Ausführung
und bestem Material angefertigt erhalten.
Dresden, Februar 1896. Zahnarzt Kuzner,
seit Verbinandstr. 4 (Wühlharm.-Geb.). (staatlich approbt.)

W. Löffler
Dentist
Schloss-Str. 20.
Künstliche Zähne mit und
ohne Gummiplatte,
Plembirungen, Reparaturen
billig. Zahnziehen, Reini-
gen, Nerventöden schmerzlos.
Für Ortskrankenkassen-Mit-
glieder ermäßigte Preise.

Mach' Dich gesund!
Die erste und älteste Dresdner Naturheilanstalt, gegr. 1884, ist
Ernst's Naturheilanstalt, Striepenplatz 11.
Absohit sichere Behandlung von Zuckerkranken, Lungenkranken,
Nervenkranken. Darmunterleuchung auf Sauer und Eiseih. (Man
sende Morgenbarn.) 4278
Besuche nach auswärt., Prospeete. Briefliche Behandlung unmdgl.

Niemand versäume
beim Einkauf von
Tischler- u. Polster-Möbeln
das große Magazin von
Robert Mohn, Louisestraße 73
zu besuchen!!
Eigens Werkstätte! Billigste Preise!

Weber's Carlsbader
Kaffeegetränk ist das edelste Kaffee-
verbesserungsmittel der Welt. 1958

Die 21. Dresdner Pferde-Ausstellung
findet statt am 25., 26. und 27. April d. J.
in Seidnitz bei Dresden.
Das Comité.
Kammerherr Major von Stammor, Vorsitzender.
Landhausmeister Rittmeister Graf zu Münster,
Stellvertreter der Vorsitzenden.
Oberst Schlager, geschäftsführendes Vorstands-Mitglied.
Oberst Lecky, Oekonomierath Hossberg auf Wandschloß.
Rittmeister Freiherr von Burgk.
Rittmeister Graf von Rex.
Major Freiherr von Spörcken. 8550

Billigste Bezugsquelle f. Kiehan-
rateure, Hausleute u. Private.

Cigarren

zu Fabrikpreisen.
100 Stück
4 Vfg.-Cigarren 2,50—3,00 Mk.
5 " " 3,20—3,80 " "
6 " " 4,00—4,80 " "
8 " " 5,00—5,80 " "
10 " " 6,00—7,50 " "

offerirt und versendet

Oskar Richter,
Cigarrenhandl.,
Dresden-N., [8746
Martin-Lutherstraße 12,
Ecke Lutherplatz.
Telephon: Amt II, 2529.

Polischer
Zahnkünstler - Dentist
Pragerstrasse 18. 1417

f. deutsch., franz. u. ital.
Macaroni, ff. Band- und
Fadenmehl in all. Stärken,
ff. Eiermehl u. Façon-
mehl in 8 Sort., ff. Weizen-
mehl, Gornmehl, Gemüße,
täglich frisch, bei 4558

A. E. Thomas,
vorm. F. Koll,
Am See 23. Am See 23.

Prima gepöfelte
Ochsenzungen
3-4 Pfd. schwer, der Pfd. 90 Pf.
frei ins Haus liefert

Moritz Bud,
Kobischlütterstraße 2,
am Blauenischen Platz.
Telephon Nr. 1806. [8715

Auf Credit
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
Regulatore und Kinderwagen,
Herren-Frischjahr-Valetots, Anzüge,
Anaben-Garderobe, Damen-Con-
fection, Manufactur- u. Baumwoll-
waaren. Kleine Auswahl,
bequeme Abzahlung, reelle
Waaren. 4558

S. Gottlieb,
Weinstraße 20, I.

Frauen-Schönheit
wird durch nichts mehr gehoben,
als durch glatten, taubelosen Sig-
ber Lotte, was nur durch ein aus-
sichendes Corset erreicht werden
kann. Solche findet man in größter
Auswahl in jeglicher Preislage im
Anprobierzimmer in dem Special-
Geschäft von H. Fugmann,
Ecke Altmarkt, Eing. Schreiber-
gasse 2, nur 1. Etage. Verkauf
zu Fabrikpreisen. J. C. 4008

Feinste Tafelbutter
der Pfund 115 Pf.,
frische Eier (zum
Mandel 65—90 Pf. offerirt
Tausig's Butterhandlung,
Am See 21. 1742

Quarf
(Reis frische, gute Qualität), von
5 Pfund an zu Groß-Preisen
liefert frei ins Haus
A. Siegmund,
Butterhandlung, Wasserstraße 24.

Kinderwagen, Fahrstühle,
sowie alle Hauswaaren empf. in
größt. Auswahl zu bill. Preisen. (Repar.
bitt.) C. Müller, Schöffelstr. 29. 4045

Möbel,
gut u. solid gearbeitet, empfiehlt in
großer Auswahl in zu sehr wähligen
Preisen das Möbel-Magazin
Neuegasse 20, 1. Et. 4619

Damen- u. Kindergarderobe
wird sauber u. preisw. angefertigt,
Kleider und Mäntel modernisiert
Rosenstraße 86, part. [41499

Confirmanden-Anzüge!

auf Abzahlung.

Frühjahrs-Paletots. — Herren-Anzüge. — Feine Damen-Jaquetts, Kragen und Mäntel.

Carl Klingler

Waaren-Credit-Geschäft,
Wilsdrufferstr. Nr. 17, I. Etage

4360



Älteste und größte
Musikwerk-, Instrumenten-
und Saiten-Fabrik

C. A. Bauer

Hauptstraße 27
(neben Café Pollender).

Gegründet 1850.

Mehrfach prämiert.

Sämmtliche Neuheiten!

Symphonions, Orphenions,
Polypheons, Automaten
und die dazu gehörigen Noten.

Berühmte eigene Fabrikate in Streich-
Instrumenten, Zithern, Accord-Zithern,
Harmonikas und Blas-Instrumenten etc. etc.
zu Händler-Preisen.

Anerkannt größte Werkstatt aller vor-
kommenden Reparaturen.

2,75 Mk.

das Fenster weiss u. crème engl.

Tüllgardine,

abgepasst,

3 m lang, 125 cm breit.

N. Bendix

Pirnaischer-Platz.

Milchcur-Anstalt

Königsbrückerstraße 73.

Milch direct von der Kuh.

Melkzeit: früh 6 Uhr, Mittags 12 Uhr,
Abends 6 Uhr.

Durch erfahrenen Oekonomen geleitet, empfiehlt
Oskar Petermann.

Poliklinik für Zahnkranke.

Wochenlich früh 8-9 Uhr.
Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich!
Pflanzen und künstliche Zähne zu den Selbstkosten!

A. Pölscher, Pragerstrasse

18^{II}

Vollständiger Ausverkauf

von Möbeln, Spiegeln und Porzellanwaren, Büffets, 1 Kassa-
schrank, in Buchbaum, Eiche u. Imitation. Das große Lager muß
schleunigst geräumt sein. Wer billige u. gute Möbel kaufen will, halte
sich dazu. Die Möbel werden 25 Prozent unter Kostenpreis abgegeben.
Auenstraße, Ecke Freiburger-Platz, Eingang dritter Laden.

Vereinigte Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden A, Schloss-Str. 22 (Telephon der Direktion 257 — Telephon der Wohnung 879)
Eigentum der Direktion O. u. E. Klemm

Zu Ostern beginnt das 31. Schuljahr (61. u. 62. Semester). Aufnahmen erfolgen jetzt, jedoch
nur bis zur Volljährigkeit der Klassen. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen,
Vorbefragungen, schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall **kostenlos**.

I. Handels- u. Höhere Fortbildungs-Schule (kaufmännische Fortbildungsschule
Lehrplangschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungs-
schulpflichtige** und solche **Schüler**, die für künftigen Beruf sich erst **vorbereiten** sollen:
5 Lehrfächer (ministeriell genehmigte Pflichtfächer) jährlich 65 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig
hinzugewählte Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 5 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. —
Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher
besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Privat-Kurse (höhere Handelsschule). Abteilungen für Studierende verschiedener
Stände, Berufsarten und Altersklassen mit höherer oder geringerer Vorbildung. **A. Für be-
jahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär
und verschiedener Dienstgrade usw.). **B. Für Frauen und Mädchen**. — Jahres-, Halb- und
Vierteljahrs-Kurse in Tages- und Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch vor-
schlagweise Zusammenstellung geeigneter Lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufs-
laufbahnen und Berufszweige (Kontrollisten, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Rechnungsführer usw.).
— Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer; je größer die Zahl der Fächer und
je länger die Dauer des Kurzes, desto mehr verringert sich verhältnismäßig der Schulgeldebtrag.

III. Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats-
und Gemeinde-Dienst, besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen behufs Beförderung
in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerke-
schule, Werkmeister-Schule usw.

Ausführung einfachster sowie luxuriöser Beerdigungen
• in silberner oder nur schwarzer Ausstattung

PIETÄT & HEIMKEHR

Eigene Sargfabrik (gegr. 1844)
Trauerwaaren-Magazin
Feuerbestattung Gotha
Sparkasse für Begräbnisse •
Überführung Verstorbenen
im In- und nach
dem Aus-
lande

Besorgung
aller auf
das Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier sowohl als **aunwärts** sowie
Bestellung der Heimbürgin
durch die Comptoire

26 Am See 26

Bautznerstr. 37 Mathildenstr. 41.

Leiskow & Hodum,

Neu eröffnet! Dresden, Amalien-Strasse Nr. 23, Neu eröffnet!

Bezug- Stoffe.	Bunte Fantasiegewebe, 130 cm breit, Einfarb. Crepe, Rips, Damast, Cotelina, Broché, 130 cm breit.	Mtr. 1,80, 2,25—4,50 Mtr.
	Watt und gepreßt Plüsch, 60 cm breit, Moquette, 130 cm breit, weiß und crème, beigl. abgepaßt,	Mtr. 2,00, 2,60—5,00 Mtr. Mtr. 3,60, 4,00—8,00 Mtr. Mtr. 9,00 Mtr. Mtr. 45 Pf., 53 Pf. bis 1,50 Mtr.
Gardinen, Portièren, Congress- Rouleaux, Vitrage- Teppiche, Tischdecken	gestreift u. mit Rante, 100/20 cm breit, gestreift und mit Rante, abgepaßt, in allen Breiten und Preislagen. Belours, Tapetstr., Arginifer, Niederländer, Germania, in reichster Auswahl.	Mtr. 4,40, 5,40 bis 15,00 Mtr. Mtr. 70 Pf., 1,00 bis 2,40 Mtr. Paar 5,00, 6,50—20,00 Mtr.

Linoleum, Wachstuche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Sopha-, Divan-,
Schlaf- und Reisedecken, Kinderwagendecken, Steppdecken, Pferde-
decken, mit und ohne Bruststück, Regendecken.

Billigste Preise. Muster bereitwillig.

Recht chinesische Kanga-Merndaunen

aus 3/40. Mtr. 2,85

übertragen ex Haltbarkeit und
gehöriger Füllkraft alle in
einem Kanga; in Farne ähnlich
von Kanga-Merndaunen, gerichtet und
und leicht gerichtet; 3 Pfund zum
größten Oberbett
ausreichend. Tausende von
Kanga-Merndaunen, Verwendung wird
nicht berechn. Versand (nicht unter
1 Pfund) gegen Nachnahme von der
ersten Federfabrik
mit elektrischem Betrieb
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstr. 40.

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kanngarn u. s. w. von den einfachsten bis zu
den feinsten. Für jeden Geschmack passend. liefert zu
Preisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen 239**
Inh.: Wilkes & Co. ! Bitte genau adressieren!
Vorzügliche Musterwahl franco an Jedermann. Director Bezug vom
Fabrikort Aachen, weiterab durch seine vorzüglichen Tuche!
Hervorragende Specialität! **Monopol-Cheviot**, blau oder
braun, 3/4, Meter zu einem gediegenen Anzuge für — 10 Mark.

Aeltestes und grösstes Frackverleihgeschäft

E. Sauer, Rosmarinstraße 1, 3. Et.
empfiehlt Frack u. Rock-Anzüge in reichster Auswahl. 4419

Kinderwagen, Kinderfahrstühle,

in größter Aus-
wahl zu billigsten
Preisen.
L. Kupfer,
Kinderwagenfabrik,
Dresdnerstr. 9,
Johannesstr. 19,
Reparaturen
schnell und billig.

8270

Gesang- Bücher

empfehle ich in Calico, Leder und
Sammet in allen Qualitäten und
größter Auswahl von 1 Mtr. 50 Pf.
an. Meine Gesangbücher sind
dauerhaft gebunden und verkaufe
dieselben zu niedrigen Preisen
unter Garantie wirklich
solider Arbeit. 3008

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße 8.

Confirmand- Anzüge

von 9 Mtr. an bis zu den feinsten
Qualitäten. 4513

Herren-Stoff-Anzüge

von 12 Mtr. an.
Herren-Stiefelletten,
Niederleder, sehr haltbar, 6,50 Mtr.
Jeder Out 2,50 Mtr.,
jeder Schirm 2,80 Mtr.
Große Auswahl in Cravatten
u. Dozenträgern, Arbeitshöfen,
Kinder-Anzügen u. s. w.

Max Röthig,

Bischofsweg 11,
a. b. Königsbrückerstr.

Künstl. Zähne

pro Stück 2 Mtr.
garantirt beste Qualität.
In jeder Ausführung, natur-
getreu u. gut passend. Auch
ohne Gaumenplatte. Be-
handlung schmerzlos.
Plomben, Reparaturen,
Zahnoperationen schnell
und billig. 1260

F. Gröger,

Zahnkünstler,
Johannesstraße 11, 2.

Oswald Winter,

Dresden-A., Pillnicherstr. 47,
Baumeister, 2020

gerichtlich berecht. Sachverständiger
in Bauwesen,
fertigt Bauzeichnungen,
Kostenanschläge,
Berichtagen ic.
zu mäßigen Preisen.

Wer Voigtländische Schlesische Klöße

oder 1223
mit diversen Braten essen
will, der gehe Donnerstags und
Sonntags in die Privatpele-
Anstalt Rampischosts, 13

Leset neueste Parthie!

- 50 Dhd. Winterjoden,
- 50 Dhd. Winterstrümpfe,
2-2 gestrikt, alle Größ.,
Paar 35 Pf.
- 10 Dhd. Kinderhosen mit
Ärmeln, alle Größen,
Paar 50 Pf.
- 20 Dhd. starke Normalhosen,
Paar 125 Pf.

- 1 weißes Amselhemd
mit Handstickerei 150 Pf.
- 1 weißer Unterrock 100 "
- 1 Krage, 4 fach Lein. 20 "
- 1 Paar Manschetten 20 "

- Kleider-Reste:**
- Ia. Cachemir 550 Pf.
 - Ia. Cheviot 675 "

- 1 Blandruckschürze,
genäht 48 Pf.
- 1 Gemüsemesser 5 "
- 1 B. Knaben-Hosen-
träger 7 "
- 1 weißes Beinkleid
mit Stickerei 100 "
- Glockengaze, Meter 27 "
- Kostfutter, starkfäd. 23 "
- 1 Schulranzen 45 "
- 1 Pfd. Baumwolle 100 "
- 1 Petroleumkanne 37 "
- 1 Blechschüssel 18 "
- Bettzeug, Meter 25 "
- Zuleit, echtfarb., Mtr. 40 "
- 1 Dhd. Schuhjoch,
70 Ctm. lang 5 "
- 1 Bettbezug m. Riff. 260 "
- 1 Strohhut 100 "
- Kostschürze, schwarz,
10 Mtr. 9 "
- Lailenstäbe Duzend 5 "
- 1 Corset, hochschnür. 95 "
- 1 groß. bunt. Bettuch 85 "
- 3 Mtr. schwer. Hemden-
bardent 81 "
- Blüschborte Mtr. 11 "

Bei Einkauf von Confirmanden-Artikeln v. 3 Mtr. an ein Taschentuch mit Buchstaben gratis.

F. Asch
Scheffelstraße 20.



Möbel und Polsterwaaren

Spiegel, Regulateure, Teppiche, Gardinen,
Betten, Kinderwagen u. s. w.

Auf Abzahlung!

Lieferung ganzer Ausstattungen!

Kleine Anzahlung, bequeme u. coulante Zahlungs-
bedingungen ohne Preiserhöhung, mit 2 jähriger
Garantie, empfiehlt das

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

VON **Wilh. Ritter & Co.,**
Marienstraße 3, 1. Stg.



Der Kauf schwarzer Kleiderstoffe

Vertrauenssache.

Man kauft bei
August Kretzschmar,
11 Altmarkt 11,

dem ältesten Geschäft der Residenz, deswegen
gut und billig, weil man die Gewissheit hat,
größte Auswahl, billigste Preise, reelle
Bedienung zu finden.

Bitte überzeugen Sie sich,
daß in dem
Vernickelungswerk „Saxonia“

Oberseergasse Nr. 4, zunächst der Pragerstraße,
gebrauchte, unansehnlich gewordene Metall-Gegenstände
z. B. Essbestecke, Brodkörbe, Schlüssel,
Waffen, Lampen, Schlittschuhe, Feuer-
zeuge, Kaminvorsetzer, Reit- und Wagen-
sport-Utensilien, Fahrräder u. s. w. wie neu
hergerichtet werden, durch frisches Schleifen, Vernickeln,
Verzinken, Vergolden u. s. w.

Der Preis für solche Neuherichtung beläuft sich höchstens
auf 1/2 der Neuanschaffung.

H. Seifert,
Vernickelungswerk „Saxonia“,
Oberseergasse 4, Telefon 1748, I.

Wurmmittel für kleine und große Kinder, 80 Pf.
und 35 Pf.
Wurmpulver für Erwachsene, 50 Pf.
Madenwurm-Zäpfchen, Schachtel 50 Pf.
Bandwurmmittel für Kinder und Erwachsene,
1 Mtr. 50 Pf. und 2 Mtr.

Nach auswärts prompter Versandt.

Königl. Hofapotheke, Dresden,
Georgenthor. 4905

la Centrifugen-Tafelbutter
versendet in Postcolli zu 9 Pf. für Mtr. 10,40 franco per Nachn.
Molkerei Gründobl,
Bad Oederwitz bei Baffau.

Waaren-Haus Herm. Prinz & Co.

15 Scheffelstraße 15
Hotel „Breitfelder Hof“.

Größte Auswahl in allen Artikeln der Manu-
factur-, Wäsche-, Weißwaaren-, Posamenten-,
Kurzwaren-, Putz-, Strumpf- und Wollwaaren-
Branche. Nur reelle, gediegene Qualitäten.

!!Billigste Preise am Platze!!

Zur Confirmation

ganz besonders preiswerthe Offerte eines
Gelegenheitspostens.

Reinwollene Kleiderstoffe in Cachemir, Foulé,
Cheviot, Diagonal, Crêpe in schwarz u. farb.
Stoff zum Kleid, 5 und 6 Meter, je nach Breite Mtr. 4,75,
5,50, 6,00, 7,50 und 9,00, ganz vorzügliche Qualitäten.

Unterröcke mit Stickerei 0,90, 1,25, 1,50, 1,80 u. 2,00 Mtr.

Unterröcke in Varchend, Velour und Flanel, 0,85,
1,30, 1,60 bis 3,50 Mtr.

Corsetts in besten Façons 0,75, 1,00 bis 2,40 Mtr.

Hemden mit reicher Stickerei 1,25, mit Spitze 0,85 Mtr.

Handschuhe in Glacé und allen existirenden Sorten.

Beinkleider mit reicher Stickerei 0,90, 1,35 bis 2,00 Mtr.

Taschentücher mit Handstickerei 25 Pf., Strümpfe
25, 35, 40 bis 75 Pf.

Halbketten, Broschen u. Ohrringe billigst.

**Alle Zuthaten zur Damenschneiderei
zu billigsten Preisen.**

**Händler, Schneiderinnen und Putzmacherinnen
Engros-Preise.**

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Engl. Biscuits, Thee, Waffeln

Chocolade, Cacao etc.

Allen Sch... andern
zur gefl. Kenntn... me, daß sich
meine Federha... ung von jetzt
ab Ecke Heinrichstraße, Eing.
Räbnitzgasse, über der Post
befindet und gebe... mmtl. Schäfte
u. Toblerleber etc. billig ab. 1904

Bettfedern
ein Vertrauensartikel, empfehlen
wir bei Einkauf die auf das beste
renommierte Firma
Julius Caspar,
Aechterstraße 14. 1785

**Möbel-
Fabrik und Magazin**
von
Karl Wagner,
in den beiden Häusern
Hauptstraße 17 u. 19
(früher alte Post).
Bog. Erbsparnis d. theuren Lebens-
mittelte äußerst billige Preise.
Rein Laden. 8194
nur beide 1. Etagen.
10 Trester Front.
Eigene Werkstätte im Hause.
Stets auf Lager vollständige
Ausstattungen
und Zimmer-Einrichtungen,
sowie einzelne Möbel von den
einfachsten bis zu den elegantesten
Formen und Ausführungen.
Große Auswahl von
fertigen Betten und
böhmischen Bettfedern,
Teppich-, Regulatoren,
Möbelstoffen, sowie
Toilette-, Wand-,
Pfeiler- und große
Trumeau-Spiegel
mit echtem Kristallglas.
Große helle Verkaufsräume.
Ankunft auch ohne Kauf sehr
gern gestattet.
Sollten Renten wird
Theilzahlung gewährt.
Im eigenen Interesse des ge-
eulten Publikums selbst gebe
ich keine Preise an, da dieselben
doch keinen Werth haben, denn
von Eiserneisenholz und Leins-
farbe läßt sich ja sehr viel
machen, bitte vielmehr, ehe Sie
kaufen, sich von der Qualität
und Quantität zu überzeugen.

Confirmandinnen!
Durch günstigen großen Abbruch
mit einem der größten Fabrikanten
Gera, welcher die besten Kam-
garne verarbeitet, bin ich in der
Lage, meine werthen Kunden so
unübertroffen billig und dabei
reell zu bedienen, wie es meiner
Concurrenz nur bei bedeutend
höheren Preisen möglich ist.
Enorme Auswahl in gut tragbaren
farbigen und 8212

**schwarzen
Kleiderstoffen,**
Garantie für reine Wolle,
Meter von 80 bis 350 Pf.
Manufacturwaarenhaus
J. Friedrich
Dresden-R., Heinrichstr. 10.



Hermann Maukisch
Uhrenhandlung,
Dresden-R., Lutherplatz Nr. 8
(früher Louisestraße Nr. 61).
Lager aller Arten
**Uhren, Musikwerke,
Goldwaaren.**
Regulateure, Stand-Uhren,
Schwarzwälder, Weder,
Kuhuhren, Taschenuhren,
Musikwerke, Uhrketten,
Halbketten, Ringe, Kreuze,
Broschen, Ohrringe.
Specialität:
Regulateure,
Prima Werke. — 2 Jahre schrift-
liche Garantie.
Fig. Uhren-Reparat.-Werkstatt.
Reparaturen per Post werden
prompt erledigt. 8579

**Erst-
Stoffe**
Moderne Stoffe

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Möbel.

Auf

Abzahlung

Möbel.

Polster-
waaren.
Sleine Anzeigung.

in wöchentlichen, vierzehntägigen und monatlichen Raten. Schon Höhe von 1 M. an.

Polster-
waaren.
Sleine Anzeigung.

Carl Klingler,

Möbel.

Waaren-Credit-Geschäft,
17 Wilsdrufferstraße 17, I. Etage.

Möbel.

Lieferung ganzer Brautausstattungen.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Anfang April verlege ich behufs Vergrößerung mein

Special-Geschäft für Kinder-Garderobe

nach Pragerstrasse Nr. 14, parterre und 1. Etage.

Ich verkaufe daher meinen gesamten Lagerbestand

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

aus und mache das geehrte Publikum

auf diese selten günstige Kaufs-Gelegenheit besonders aufmerksam.

Verkauf nur gegen baar. — Schluss des Ausverkaufs endgiltig am 10. März d. J.

S. Nagelstock,

Altmarkt.

H-O

Kathreiner's „Herculo“ H-O

das beste, billigste Gasepräparat, besitzt in Folge seiner eigenartigen Herstellungsweise bei größter Nährkraft leichteste Verdaulichkeit.

H-O enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist — im Verhältnis zum Nährwerth 4 Mal billiger als dieses, 6 Mal billiger als Eier!

H-O ist für Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Schwache und Kinder das beste Nahrungsmittel!

H-O bedarf nur 5—10 Minuten Kochzeit! Koch-Vorschriften bei allen Packeten!

H-O wird in Original-Packeten à 1/2 Pfund und 1 Pfund verkauft.

1 Pfund-Packet kostet 50 Pf.

Man achte auf die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München und die Schutzmarke

H-O

Kathreiner's H-O Herculo ist zu haben in allen besseren Geschäften.

Handwritten text in the right margin, partially cut off.